Wiesbadener Reneste Rachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

amtlides Segan der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

Sesaspreis: Durch Trägerinnen and Bertreiungen (obne Suffelle Wiesbad Remefte Nache. mit "Rochbrumengeister" monati Ocho vierteil; 1.80 monati Ocho vierteil; 2.40 monati Ocho vierteil; 2.40 2.70 2.10 0.90 fien Macht. ericeinen taglich mittags mit Ausnahme b. Sonn- u. Refertage

at, Soriffeitung u. Bauptgefdaftsftelle: Ritolasfte. 11. gernfpr.: Rr. 5915, 5916. 5917.

ment der Wiesbadener Neuelten Kachrichten (Ausgade A) ift mit des Mark gegen Tob jeder Abennent der Wiesbadener Reuelten Nachrichten, der auch die humorifiliche Wochen-abeumangeilter (Ausgade B) bezieht, insgefannt mit 1600 Mark auf den Tobes und Eang-gat infolge Unfall dei der Kändberger Exdensversich. Band berückert. Bei verbeitretten der "Kochdrumsengeilter" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.



Stabtbeg, Bielbaben Mt. 0.20 Mt. 1.— Anseigenpreife: Die einspaitige Belle ober beren Raum Im Reliameteil : Die Zeile verholung Nachlag nach Larif. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigen burch Alage und bei Konfursverfahren wird der bewilligte Nachlag hinfällig

Siliale I Mauritiusftr, 12, gerufpr, Rr. 2054; Filiale II Bismardring 29, Ferufpr, Rr. 2055.

Wenn Mann und Frau verungläden, tommen je 1990 Mart, insgesamt also 2000 Mart zur Auszahlung. Jeder Unfall ift dinnen einer Woche der Nürnderger Lebensverficherungs-Bant anzuzeigen, der Berleite hat fich innerdald 24 Siunden nach dem Unfall in ärziliche Behandlung zu degeden. Todesfälle mälfen solart, hotteltens aber innerhald 86 Stunden nach dem Untritt zur Anmeldung gedrach werden. Ueder die Boraussehungen der Berlicherung geden die Berlicherungsbedingungen Ausschlächn

Dummer 46

Donnerstag, den 24. Februar 1916

31. Jahrgang

Der deutsche Vorstoß nördlich Verdun.

Duma-Eröffnung mit Brillantfenerwert. - In England feine Soffnung auf einen militärischen Sieg.

"Reine Soffnung auf einen militärifchen Gieg."

Bondon, 24. Gebr. (Richtamil. Bolff-Tel.) Bei dem Ginbringen ber neuen Rreditvorlage im gerhaus legte Mfquith noch:

de urfprünglich eingefente Ariegsipartommiffion beunte ibre Rontrolltätigfeit auf die Ansgaben bes Bivilma, Geit einiger Beit befteben bret andere Rommifaur Beauffichtigung ber Ausgaben ber Beered. und elottenvermaltung fowie des Munitionsminifteriums. Rommillionen find aus Mannern mit großer Weichaftsnung aufammengescht; es find bereits febr große Ernife ergielt worden.

In ber Debatte fagte Da o on (liberal), bas Barlament das Recht, ju erfahren, wie die Lage beguglich bes Des ftebe, ob eine ehrenvolle Moglichfeit beftebe, den endlojen Rampf su beenben.

ber Borrat an Bertpapieren ericopft fet, mußten wimendigen gewaltigen Summen burch ben Musfubret anigebracht werden. Die Biffern feien alarmierend. Reglerung habe feine bestimmten Magregeln ergriffen, in Unbetracht ber Lage erforberlich feien. Der Regiebeibe größtenteife nicht bas Bertrauen, bas fie einfonbern fie merde ans Patriotismus unterftüht.

Ring (liberal) bedauerte, daß Afqulth nicht mehr über Bortidritt ber Rriegführung und bie Politif ber Berten gefagt babe. Redner fonnte in den Reden der ter feine Soffnung auf einen militarifden Gieg enta. Der Rrieg murbe ein Ericoplungofrieg fein. Die mit, welche die Reglerung verfolge, werde England er in ben Stand fegen, langer ansauhalten als Brind.

Lord Cecil, Der Blockabeminifter.

unierhaufe fündigte Minifterprafident Afquith an, Robert Cecil berjenige Minifter fein wurde, Blodabefrage unterftellt wfirbe. Er wird ctreter für auswärtige Angelegenheiten bleiben. wird ein Maxincoffigier im Range eines Admirals worben werden.

Nene Taten ber "Möbe"?

Rabrid, 24. Gebr. (Richtamtf. Bollf-Tel.) Ametic wird gemelbet: In Cantacrus auf inerlife ift bas englifde Shiu "Beltonen" Zonuen) unter bentider Glagge por Anfer n, um Echiden andgubeffern. Die Befahung bes and 7 Manu, von benen einer eine Mitte mit ber ilt "2. M. E. "Dibben" ("Move"?) trägt. Die arm" brachte 206 Wefangene ber englifden ille "Dorace" (3835 Tonnen), "Clan Mactas "Ebinbourgh" (Blogde Regifter enthalt nur trab Capite" 13 326 Tonnen), "Cambribge" tannen), "Blameneo" (1540 Tounen) und des bel-Schiffes "Lugemburg" (4822 Tonnen), fowie saifche Matrofen mit.

Der vericharfte Geefrieg.

Imes erfahrt aus Rem. Port vom 22. Gebr.: Bittetar v. Jagow teilte den Bereinigten Staaten trmitilung des Korrespondenten der "New-York Larl D. Wiegand, mit, daßt es die unabanderliche ber beutichen Regierung sei, am gegebenen Tage, den 2 Marz, damit angufangen, bewaffnete beibichtfte wie hilfstrenzer zu behandeln.

Die Dette gegen Bernftorff.

Bung ber Agence Havas: Der "Rew Port De-tighti aus Basbington, die Regierung der Ber-Ander habe beschlossen, ihre Beglehungen au abgubrechen und mit Berlin direkt

berbandeln, acht ich Deutschen het blattes beralden bes ifrnpellofen Deutschen begblattes beralde find mit aller Borficht aufannehmen. untabren, ift an amtlicher Stelle über den angeblant der Bereinigten Staaten nichts befannt.

Das Gebentblatt ber Reichsbant.

Saft flingt es wie ein allgu eintoniges Lieb, wenn wir immer wieder rufen: "Das Gold gur Reichsbant!" Und boch weiß jeder einfichtige Bolfswirt und Boltsfreund, daß biefe Forderung nicht an verftummen braucht und nicht verftummen barf. Gie braucht nicht gu verftummen, weil noch immer Sunderte von Millionen Mart Gold in allen moglichen Schlupfwinkeln fich verbergen. Gie barf nicht verftummen, weil bas in ber Reichsbant gufammengefatte Golb für unferes Birticaft ichlechthin unentbehrlich ift, moge es ale Dedung für den burch den Arieg gesteigerten Bedarf an Rablungomitteln ober gur Begablung ber vom Anslande bezogenen Gliter bienen.

Mehr als 1200 Millionen Mart Gold find bant bem patriotischen Empfinden der Bevolkerung feit dem Kriegs-ausbruch gur Reichsbant gefloffen und bort gegen Reichs-banknoten und andere Zahlungsmittel umgetauscht worden. Es ift daber erflarlich, daß die Berbeifchaffung von Gold für die gablreichen Rrafte, die fich freiwillig in den Dienft der Auftlarung und Goldfammlung geftellt baben, mit der Beit ichwieriger geworden ift. Um nun die Dabewaltung, die beute mit der Goldfammlung verfnflpft ift, auch außerlich anguerkennen, bat fich bas Reichsbant-Direttorium entichloffen, Gedentblatter auf Bunich für folche Berfonen ausfertigen gu laffen, bie ber Reichsbant mindeftens 200 D. in Gold guffifren.



Das im Format eines Diploms gehaltene, vornehm ausgestattete und mit bem Reichsadler geichmudte Gebentblatt wird von jeder Reichebantanftalt ausgefertigt Gs ist jede, nicht erforderlich, daß das Gold bei den Reichs-bankan beiten felbft eingezahlt wird: die Gedenkblätter tonner belmebr auch für folche Personen ausgeschrieben werden, denen seitens öffentlicher Ausen aller Art, Postfaffen, Sparkaffen, Soulkaffen in beweistraftiger Form beigelnigt worden ift, daß fie nach dem 31. Januar den Betrag von mindeftens 200 M. in Goldmungen gegen Papiergeld umgetauscht haben. Dadurch können auch solche Goldeigentilmer ober Goldfammler fich das Gebentblatt erwerben, die an einem Orie wohnen, in dem fich feine Reichabanfanftalt befinder; in biefen gallen genügt die Ginfendung der von der öffentlichen Raffe erhaltenen Beicheinigung an die nachftgelegene Reichsbantanftalt.

Es ift gu hoffen, daß mit bem Gedentblatt ein neuer Anfporn für jedermann gefchaffen ift, an der Goldfamm-lung jum Beiten bes Baterlandes teilgunehmen.

"Appam" als gute bentiche Brife.

London, 24. Gebr. (Richtamtl. Bolffe Tel.) "Daily Telegraph" meldet: In gewöhnlich gut unterrichteten Rreifen in Baibington glaubt man bestimmt, bag Stoatsfefreiar Lanfing enticheiden wird, daß die "Appam" eine gute beutiche Brife ift, daß fie aber nicht in einem amerifanifden Safen bauernd Sous finden fann und beshalb ameritanijdes Gebiet verlaffen muß.

Die Dumarede bes Minifterpräfidenten.

Uniprace bes Prafibenten Robfianto.

Petersburg, 28. Gebr. (Richtamtl, Bolff-Tel.) Petersburg, 28. Febr. (Richtamil. Bolff-Tel.)
In der Eröffnungssithung der Duma betonte Bräsident Rodianko in seiner Rede u. a. die Einigkeit zwischen dem Baren und dem Bolke, die für Ruhland von einem größen und notwendigen Borteile sei. Unter größem Beisall schlug Rodsianko vor, dem Jaren Giudwünsche an ienden. Der Reduct erinnerte sodann an den tiefen Schmerz, mit dem Ruhland das Schicksald des brüderlichen Serbiens erfahren habe. Es sei die Pflicht Ruhlands, tröstende Worte zu sinden und Serbien Mut sowie hoffnung auf die Auferstehung einzuslößen. Rodsianko schloß, indem er die seite Hoffnung ans den endgültigen Sichon er die seite Doffnung ans den endgültigen den endgültigen der Bon er die seite Bon en die seite die Bon er die seite Bon er die s aur Entwidlung ber produftiven Rröfte des Landes un-ermidlich beizutragen, und als ein Pfand des Sieges eine enge. aufrichtige Einigkeit awischen der Regierung und der Ration verlangte, ohne die es keinen Frieden gibt, sondern nur Kampf ohne Gnade bis ans Ende.

Stürmer mabnt gur Arbeit und Enthaltfamfeit.

Rach der Ansprache des Präsidenten ergriff Minister-präsident Stürm er das Wort. Er betonte die Schwierig-seit der Lage und stellte den unerschützerlichen Entschluß der Algierung seit, den Kamps mit inniger Solidarität mit den Allierien bis au einem entscheidenden Siege fort-ausehen. Die Regierung sei sicher, darin mit der Duma übereinzustimmen. Der Krieg habe Russland in dem Angenblick überrascht, wo seine innere Reorganisation kanm begonnen hatte. Die Reorganisationsarbeit kam ge-awungenermaßen zum Stehen. Die Aufmerksambeit der Regierung und der Gesellschaft mußte sich darauf richten, für die Rotwendigkeiten unserer anverordentisch ausfür die Rotwendigteiten unferer außerordentlich aus-gedehnten Gront gu jorgen. Die Regierung fahrt fort, auf ben Batriotismus der Bevolferung gu rechnen."

Stürmer forderte bas Sans auf, fic bie Schwachen und Gebler nicht gu verbeblen, fondern gugleich die Bemühungen zu vereinigen und nur an die Zukunft zu denken, die zweifelos glänzend sein werde. Stürmer wieß auf die Beränderung des wirtschaftlichen und volitischen Leben Rußlands bin. Die Bande, die auf den Sitten des Landes beruben, find durch die Bande der wirtschaftlichen Interessen erseht worden. Diese Beränderungen machen es notwendig,

mit der größten Borficht

vorzugehen. Die Regierung wurde ftrafbar fein, die ins Blane binein handeln murde, wo die Lage eine forgfältige Umficht erheifcht.

"Arbeit, Enthaltsamfeit und Siege, das soll jest die Grundlage unferes nationalen Denfens bilden. Bor allem foll die firchliche Gemeinde nach den religiösen und sozialen Bedürfniffen des Bolfes geandert werden. Dann fommt die Aenderung der landlichen Gemeinde entfprechend on Bedingungen des modernen Lebens, ich gleichfalls geandert haben. Die Arbeitergefetzgebung muß die Aufmerkfamkeit der Regierung und der gesetzgebenden Körperichaften auf fich lenken."

Der Redner ichloß, indem er die Erklärungen der Re-gierung über die Einigkeit des Bolkes unt die nationale Auserstehung des brüderlichen Bolen vers, bas fein edles Blut in dem Rampfe gegen den ewigen Feind der Slaven vergieße, wiederholte. Der Etat sowie dringende Berteidigungemagnabmen mitgien obne Auficub erertert

Minifterprafibent Stürmer ichloft mit ber Aufforderung an die Duma, dem Beifpiele ber Sohne und Bruder gu folgen, die die Bewunderung ber Welt durch ihren rubigen Mitt hervorrufen murden, diefer Selben, die das Gener des Geindes anohielten, ohne durch irgend eine innere Streitigfeit fich irrefubren gu laffen. Er erinnerie an den faijerlichen Erlaß an die Land- und Geeftreitfrafte, welcher verfünde, daß ohne einen enticheidenden Sieg das geliebte Rugland weber Unabhangigteit, noch Recht, Arbeit und Reichtum gur Geltung bringen und fichern tonnte.

Der Marineminifter beidrante fic.

Darauf bestieg Marineminifter Grigorowitich, ebenfalls von einstimmigem Beifall begrüßt, die Tribune und wies darauf bin, daß der besondere Charafter des Geefrieges die ftrengfte Bewahrung der Gebeimnifie erfordere. Er beschränlte fich auf die Mittellung, daß die baltifche Flotte um einige Torpedobvote und große Unterfeeboote auch noch um ein zweites Binienfciff vermehrt wird. Letteres murbe ebenjo wie die erften noch vor dem festgefesten Termin fertig fein.

Darauf folgte eine große Rede Sajonows über die ansmartige Bage. (Bergl. den ausführlichen Bericht auf Seite 5.)

Der Stellungstrieg auf feinem Sohe-

Bon unferem gur Beftarmee entfandten Ariegberichterftatter.

Dentifies Großes Sanptquartier, im Gebruar 1916.

Das eiserne Muß, die bittere Notwendigkeit war es allein, die uns Mittemächten im Derbst 1914 gezwungen bat, jur Anshülfe des Stellungskrieges zu greifen, der auch immer nur Notbechelf bleiben tann für jo sange, als

man ihn eben nicht zu entbehren vermag.

Es jei aber gleich hier daran erinnert, daß es merkwürdigerweise die Ansien waren, die sich ichon ganz im Ansange des Krieges in den schweren Schlachten bei Lemberg, Krasnif, Zamose und Komarow troh ihrer ungehenren Ueberlegenheit an Zahl durch Anlage von Schlachtseldbesestigungen gegen die rückschlichen. Diese Ersahrung aus dem japanischen Kriege war für die Russen von gröhtem Werte, denn sie war menscheniparend für sie und ebenso opservoll für den ungestümen Angreiser, den bei so ungleichem heldenmütigem Kamvse doch schließlich Krastund Atem verlassen mußte. Trohdem aber waren die furchtbaren Opser nicht vergebens gebracht. Den Russen war durch diese ganz unerwarteten Schläge der ansängliche Kriegsplan gründlich in Unordnung gebracht worden und die ihnen durch ihre tlebermacht leicht möglichen Wahnahmen wurden einem plötzlich als sehr bedenklich erfannten Feinde gegenüber recht langsam und vorsichtig erfannten Feinde gegenüber recht langsam und vorsichtig erfannten Feinde gegenüber recht langsam und vorsichtig erfannten waren nie wieder gut zu machen; und als sie esendlich wollten, war es zu spät. Sie haben sich dann weiß geblutet bei den vergeblichen Bersuchen, ins Innere der Monarchie zu sommen!

Monarchie zu kommen!
Bir baben beute fait icon vergessen, daß unfer furchtbarer Kampf ums Dasein als reiner Bewegungskrieg begonnen hat und daß die Lehre von der Feldbesenigung damals hauptsächlich in den Büchern kand. Diese ihroretische Kunst schien nicht einmal mehr für die Belagerung fester Plätze nötig, denn diese tielen damals entweder durch Handlireich oder ein paar Dutzend guter Schisse. Es war ein schnesses Arbeiten zu jener ersten Zeit!

Dann aber fingen fich unfere Gegner, gruben fich ein, ließen fich nicht mehr io überrennen und murden ihrer machfenden Uebergabl bewuft gegen unfere arg gelichteten Reiben. Das Angreifen und Siegen wurde immer teurer!

Run bieß es für uns das halten, was man baite, mit den Truppen fparen und auf gute Gelegenheit warent, wo man wieder losgeben founte; fonft rieb man fich auf! — Da wurde dain der Stellungsfrieg geboren, aufangs nur Aushilfe, später bald eine hochentwickelte Lunft.

Bas waren uniere erften Stellungen vom Oftober 1914 gegen die heutigen? Man hat in nicht anderthalb Jahren eine Entwicklungdreihe durcheilt, wie sie sonst kaum in so vielen Jahrhunderten zu durchmessen gewesen wäre, und auch darin waren wir unseren Feinden wieder weit voraus. Ich dars dies mit einigem Recht behaupten, der ich nicht nur den Berdegang unserer, also der deutschen und öfterreichischen Stellungen an allen Fronten aus genauester Anschauung kenne, sondern auch die der Rusen, Gerben, Franzosen, Engländer und Italiener gesehen

Im Anfang war man zufrieden, wenn man für die Kampflinie einigermaßen schützende Deckurzen bauen konnte; man ging balbmannstief in die Erde, ichützte das gewonnene Material auf und spannte vorne als hindernis ein paar Dräbte. Aber von Tag zu Tag wurden die Stelsungen bester, härter, praktischer, bequemer und beute sind wir so weit, daß die Arbeit an ihnen überhaupt nicht mehr rubt, weil man schlimmstensalls eine neue Linie ausbaut, wenn sonk alles getan zu ichen scheint. Ueberstüssig isolche Arbeit niemals, weil viöslich der Tag kommen fann, wo an ihre Widerkandstraft die böchten Forderungen gestellt werden. Es hat seinerzeit ziemlich lange gedauert, bis sich unsere Lente in den Gedanken sinden konnten, sich auf dem Fled Erde, wo sie gerade waren, so ganz händlich einzurichten, als wollte man von dort überhanpt nicht mehr weiter. Aber schließisch sah jeder die unbedingte Kotwendigkeit ein, nicht nur mit dem Gewehr, sondern auch mit dem Spaten zu kömpsen, wenn dies auch ost recht langweitig sein mochte. Einmal begonnen, kam dann bald das Interesse für die Entwicklung der eigenen Arbeit und der Ehrgeiz, sie mustergültig zu machen, womöglich bester, als der Rachbar. Ann zur Schilderung der ausgebauten Front, wie sie in normalem Gelände schließlich wurde.

Bom Feinde her betrachtet fieht man felbst bei neu ausgebauten Stellungen nicht mehr als gang nuregelmäßig aufgeworsene Erde und zwiicendurch und davor ein ebenso unordentliches Gewirr von Stacheldraht; nur der Blid von oben gibt dem Ganzen erst den Jusammenhang, wie ihn der Plieger gewinnt. Erft eine Reihe von starf vergrößerten Photographien gibt für Beide von starf vergrößerten Photographien gibt für Beidmpfung gut angelegter Stellungen einige Anhaltspunfte; mit anderen Borten: der erste Schutz liegt ichon in der schwierigen Sichtbarkeit der Anlage.

Gegen die mannigfachen Baffenwirkungen aber hat man nunmehr derari umfaffende Borfehrungen getroffen, daß wir nur in ihrer Kenninis einigermaßen verfieben können, wieso eine immerhin mit einsachen Mitteln hergeftellte Berteidigungslinte so überraschende Bidernandsfraft besitzt.

Beginnen wir aunächt mit den Sindernissen gegen Ueberfälle. Die der Berteidigungslinie vorgelagerte Drahtzone in nach und nach an manchen Stellen auf das Zehnsache ibrer ansänglichen Breite angewachsen und deütcht oft aus drei und mehr bintereinander liegenden völlig geschlossenen Linien. Seinerzeit waren diese Drabthindernisse nach sorgiältig gerade gezogenen und in bestimmten Binteln gebrochenen Linien icharf gespannt angelegt worden. Sie waren aber von weitem leichter sichtbar und ebenso konnte der Umfang ibrer Bernörung eiwa durch schwere Feuer am Make der enthandenen Unregelmäßigteit erkannt werden. Daber slocht man die Dräbte nicht nur ganz wirr durcheinander, sondern liek sie loder herabhängen; so leisteten sie der Drahtichere und auch dem Drude der Explosionsgasse viel bester Widerhand, weil sie ausweichen konnten. Gegen mehrtigiges ganz schweres Feuer, wie es die Italiener am Jionzo gegen die österreichischen Stellungen vereinigten, reichten aber auch diese Berbesserungen nicht mehr aus, und nun verwandte man dort mit arostem Erfolge slach am Boden liegende Drahtsindernisse, die man erk im seizen Augenblid vom ersten Graben aus an Zeilen hochzog und so ausstellte. Derartige Ersindungen samen natürlich nur aus der Front, wo man nicht nur die ganz ungeahnten Berwüstungen sah, die die Erde rings völlig auswasen ließen, sondern auch das nächste Inneresse batte, sich selbst gegen seden Einbruch zu schülen. Um aber auch das Operansselben erst kleine meistingene Glödene an den Drähten an, während wir mit vollem Ersolge seere Konserven

buchien überall zwijchen dem Birrmarr der Drafte ver-

Außerdem wurden in nächtlicher Arbeit tiefe Gräben aus der Schützenlinie dis vor die Hinderniffe getrieben, an deren Ende fich der jogenannte Horchposten befand, dessen alleinige Ausgabe es war, selbst unbemerkt zu bleiben, aber alles zu hören, was beim oft nur wenige Schritte entsernten Gegner vor sich ging. Eine sehr gefährliche Ausgabe, die keineswegs so erfüllt wird, wie ich es kürzich von einem "Ariegszeichner" dargestellt sah, der einen französischen Horchposten als wundervolle ganze Figur in das Mondlicht harren ließ. In Wirklichkeit sich is ein Hugenbild sicher, daß er nicht doch schwe und ist keinen Augenbild sicher, daß er nicht doch schwe wurde und ein geschichter Mann mit einem Dolch zwischen von Jähnen seit langen Minuten die wentgen Schritte herankriecht, um ihn plöhlich abzutun, ehe er nur einen Laut von sich gäbe. Wie ost ist dies sichon geschehen und wie nervenzerreißend in dieser ganze Dienst!

Beiß man, was es in solchen Momenten bedeuten kann, wenn eine der Tansenden von schwarzen Ratten plöblich ein Geräusch macht, oder den in die undurchtingliche Nacht hinauslauschenden Bosten berührt? — In solchen Augenbliden furchtbarker Spannung schlägt das derz dis zum Halfe, die Obren beginnen zu brausen und man ist nicht weit vom Berrückwerden. Die ganze Sache ift weder poetisch, noch malerisch, sondern nur erbarmungslos und ichrecklich; sie bat mit dem schwen Liede: "Sieh' ich in fluftrer Mitternacht" gar wenig zu tun und braucht einen

ganzen Mann.

Roch ein weiteres paffives Abwehrmittel gibt es manchmal vor der Stellung, den bochgespannten elektrischen Strom, der weit hinter der Front erzeugt, durch irgend einen der Drähte nach vorne geleitet wird und nach Bedarf abgestellt werden kann. Der Tod tritt zwar bei Berührung sosort ein, doch ist der Anblid der verkrümmten Leichen in ihren unmöglichen Berrenkungen grauenbast.

Greiberr Rurt von Reben, Rriegeberichterftatter.

Amtlicher benticher Tagesbericht.

Grobes Sauptquartier, 28. Febr. (Amtlich.) Beitlicher Rriegsichauplat.

Durch eine Sprengung in der Rabe der von uns am 21. Februar eroberten Graben öftlich von Sonches wurden die feindlichen Stellungen erheblich beschäbigt. Die Gefangenengahl erhühte fich hier auf 11 Offiziere und 348 Mann; die Bente beträgt 3 Rafchinens gemehre

Auf ben Daashohen banerien die Artillerie. fampfe mit unverminderter Starte fort.

Destlich des Flusses griffen wir die Siellungen an, die der Feind etwa in der Höhe der Dörser Consenvone: Azannes seit anderthalb Jahren mit allen Mitteln der Besetigungskunst ansgebant hatte, um eine für uns unsbequeme Einwirkung auf unsere Berbindungen im nördlichen Teil der Woevre zu behalten. Der Angriss sieh in der Breite von reichlich 10 Kilometern, in der er angesetzt war, bis zu kilometer Tiese durch. Neben sehr erheblichen blutigen Berlusten büste der Feind mehr als 3000 Mann an Gesangenen und zahlreiches noch unübersehbares Raterial ein.

Im Oberelfag führte der Angriff westlich Seidweiser zur Forinahme der feindlichen Siels lungen in einer Breite von 700 und einer Tiese von 400 Metern, wobei etwa 80 Gefangene in unserer hand blieben.

In gablreiden Lufttampfen jenfeite ber feinde lichen Linien behielten unfere Flieger bie Obers hand.

Deftlicher und Balkan-Ariegsichauplat. Unverändert.

Der beutiche Boritof nördlich Berbun.

Gen f, 24. Gebr. (Gig. Tel. Benf. Bln.)

Die militärischen Mitarbeiter der frangbfifchen Blatter glanden, daß die gegenwärtigen Rämpse an der Bestfront die Borbereitung zu einer mächtigen deutsichen Offen sive find, die fich auslösen werde, sobald befferes Beiter eingetreten sein wird. Man bespricht eifrig die Frage, an welcher Stelle der Front der Sauptichlag der Deutichen erfolgen werde.

Berlin, 24. Gebr. (B. Tel. Benj. Bln.)

Im "Berl. Lotalanz." wird aus Genf berichtet: Die seit Montag abend in zwei der besten Settoren am La-Basse-Kanal und an der Maas crlittene erhebliche Geländeeinduße hat in Paris um so schwerzlicher berührt, als der "Temps" und andere vom französischen Hauptquartier unterrichtete Blätter noch vorgestern ausdrücklich versicherten, daß gegen einen nördlich Berdund vorzutragenden deutschen Angriss, sowie gegen etwa bei Arras und weiter südlich gleichzeitig unternommene deutsche Borstöße die zuverlässische Abwehr vorbereitet sei. Hente wird kleinlaut zugestanden, daß die Greignisse der letzten 24 Stunden einen solchen Optimismus nicht rechtserigten. Es wäre auch nutzlos, zu leugnen, daß die franzbsische Maassiront durch die Berluste bei Haumont und Beaumont eine Schädigung ersuhr.

Ueber die frangofifde Schlappe billich Sonches behalt fich die Fachfritif eine eingehendere Besprechung bis aum Eintreffen genauer Melbungen des dortigen Seftortommandos vor.

Der Rrieg gur Gee.

Rriftiania, 24. Gebr. (P. Zel. Benf. Blu.)

Bei Efndesnaes auf der Infel Karmoe (an der norwegischen Sudwestüfte) ift Bradhols ans Land getrieben worden, wobei fich Tischrefte und Schubsächer bestuden. In einem der Fächer fand man das Gebetbuch eines englischen Schiffsgeiftlichen. Die Schiffstrümmer deuten darauf bin,

daß eines ober mehrere englifche Schiffe gefunter umiffen.

Am fierdam, 24. Febr. (Eig. Tel. Zent Bei Auf eine Anfrage im Unterhause antwortete Mark mara, daß der Mannichast der englischen Flotte nungs 320 000 Mann einverleibt worden seien, und daß dies da bis zum 31. März auf 350000 Mann erhöbt wärde Beginn des Krieged zählte die Flotte nur 148 600 Jan und davon waren 67 000 Reservisien.

Bliffingen, 28. Febr. (Richtamil. Boll-led Die beiden belgischen Flichersabrzeuge "Seebrat 8" und "Zeebrügge 9", die von Bliffingen auf file ausgefahren waren, wurden von einem deutschen Unsei boot angehalten. "Zeebrügge 9" wurde nach Zeebrügge bracht, "Zeebrügge 8" versenkt. Die Besatung von brügge 8" rettete sich nach dem Leuchtschiff Roordin von wo sie gestern nach Bliffingen aurückgebracht wu

Bewaffnete Handelsichiffe find

Berlin, 24. Febr. (Eig. Tel. Zenf. Bla)
Der Bertreter der "Rew Horf Borld", Gerr v. B.
gand, veröffentlicht einen Bericht über eine Unternebe die er am Samstag mit dem Staatssefretär v. Jagow ben Rach diesem Bericht äußerte sich herr v. Jagow um anderem wie folgt: Die deutsche Regierung sieht auf be Standpunst:

1. daß es in unseren Beiten au Berteidigungszuch bewaffnete Sandelsicitse nicht mehr geben tann, wacht die Armierung folder Schiffe mit Kanonen murtilleriften diese Schiffe heutzutage Artegestle freuzern für Offenstozwede ftempelt, und giber michtlich und tatfächlich;

2. daß bei den Bedingungen des modernen Kriege in rechter Grund mehr für die Armierung von hende ichiffen besteht; das internationale Gefet, das feln geit die Armierung folder Schiffe gu Berteidigund aweden guläfit, gilt nicht mehr.

aweden zuläßt, gilt nicht mehr. Unterfeebote find eine vollftändig legitir Baffe im modernen Seefrieg, und sogar Amerikaldies anerkannt. Der Unterfeeboviskrieg in und gezwungen worden als eine Bergeltungsmaßregel Wenglands vollftändig ungefehliche Anshungerungsmellede im vollen Biderspruch mit dem Bölkerrecht fieht, auch der Protest des Präsidenten Billon gegensber land am besten beweise. Unsere iehigen Mahnahmen lediglich solche der Selbstverteidigung gegen Englichen, seine Dandelsichiste zu Difensivaweden zu armin Pläne, die jedem Recht zuwiderlaufen.

Amtlicher öfterr.ung. Tagesbericht.

Wien, 28. Gebr. (Bolff-In

Mmtlich wird verlautbart:

Ruffifder Rriegofchauplat.

Rordöftlich von Tarnopol ichlugen unfere Erungstruppen ruffifche Borftobe gegen die ichon wiederigenannten vorgeschobenen Feldwachenvericangungen donft feine besonderen Ereigniffe.

Italienifder Ariegsichauplat.

Die lebhaften Artilleriefampfe an ber füßtenland ichen Front bauern fort. Sinter ben feindlichen Lief wurden größere Brande beobachtet.

Giidöftlicher Ariegsichauplat.

Subontid von Duraggo wurde ber Gegner et

Gin öfterreichifchenngarifder Gliegerben tie warf die im Safen von Duraggo liegenden tie lienischen Schiffe mit Bomben; ein Trans portschiff wurde in Brand gesetzt und fant.

Der Stellvertreter des Cheis des Generalitete v. Sofer, Feldmaricallentnant.

Die Stellung bes f. n. f. Kriegspreffe

melbet: Die tialiemische halbamiliche "Agenzia zweinendet sich in einer am 19. Februar erschienenen Serung gegen die Dementis des A. und A. Ariegsprang gegen die gerichteten Dementis aus dem nicht durch das Armeeoberkommando, iondern durch das Armeeoberkommando, iondern durch das Armeeoberkommando, iondern durchier veröffentlicht werden, damit das Oberkommen nicht die Verantwortung sür diese täglichen Lieden nehmen muß. Diese Bedauptung verrät die veinliche der tialiensichen Geereskeitung, die sich der Pricht die Verlaufigen sucht, daß sie die Bedeutung der Dementis in der Allegen sucht, daß die die Bedeutung der Dementis allbekanut ist, daß das A. und A. Artegapreseauarist allegen such den Schaftlichen füngterter Raivität herabanieisen beitreht staallbekanut ist, daß das A. und A. Artegapreseauarist dem Kommando eines A. und A. Generals ein Dryganisationsbeitimmungen für die Armee im gelde geschenes Organ des Armeeoberkommandos in welches seit Artegsbeginn samtliche halbamiliche lingen aus dem Areis der Armee im Felde der sichten übermittelt werden, bedarf die Arbeit sichten übermittelt werden, bedarf die Arbeit sichten übermittelt werden, bedarf die Arbeit werden ans dem Grunde in der Regel nicht merden ans dem Grunde in der Regel nicht im Tagesbertscht veröffentlicht, da die Lieberschildigiet die Artegsereignise der eigenen Armee betressen die Undaltbarkeit einer Angabe der Armee ferressen weisen, hätze sie es keinessalls unterlasien, und der Regel mit genauer Angabe der ertischen, weisen, hätze sie es keinessalls unterlasien, und der Regel mit genauer Angabe der Ettlichen, artikel der Regel mit genauer Angabe der actisien der keines der gefallen, da das A. und A. anhalten der Kegel mit genauer Biedergabe des seinlichen der gegung macht. Obne nähere Ginaesseiten weisen, hätze sie genauer Biedergabe des seinlichen den weisen dans der keinlichen den den der Restillung der Umwah

Alus der Stadt.

Spart Geife!

Der Aufenemensch glaubt gewöhnlich, baß er für seine inigung eine recht große Menge Seise mit reichlicher aumistläperei verwenden muffe, ja, man bat icherzweise er die Ausenbabe eines Bolfes nach dem Berbranch an fle bemeisen und bewerten wollen. Aber jest ift in michland die Seife fnavp und sehr teuer, weil die Bette Bir brauchen aber berum nichts an Ruliurnop find. Die brauchen aber darum nichts an Kultureinsubußen, denn wir können mit viel geringerem
erfrauch an Seife denfelben Keinigungserfolg erzielen,
am wir die Seife nur richtig anwenden. Die Seife
ert demisch indem fie die Fette der haut auflöh, und
echanisch indem fie die Staub- und Schmutzteilchen mit
ren Alosen bindet. In tatiächlicher Wirkung kommt nur
Selle. die die Sant unmittelbar berührt, die Seifennit auf der daut kann also hancartig dünn sein; dagegen
die Seifenentyahme mit viel Wässer ober promöglich im Beijenentnahme mit viel Baffer ober womöglich im bie Seisenentinaline mit blet Saffer voor konnogenst in infart untole und Berschwendung, weil dann die Seise mies zu sonell abgelpult wird, ebe sie ihre Wirkung üben den die diener Mittetlung der "Gisenbahn", des Wochensteilt das Serbandes der preußisch-hefilichen Eisenbahnneiene, geht hervor, daß die Gisenbahnarbeiter jeht halb is viel Schwierseise wie früher erhalten und auch damit mit andlommen. Bir milfen und eben nach der Decke treden. Es werden daber folgende Regeln für den Seisenebrauch empfohlen:

1, Groben Edmun maiche gunachft mit reinem Waffer

2. Dannd feife mit wenig Beuchtigleit ein, fo daß nur te gans biline Seifenfdicht die Sant bededt.

Arbeite biermit bie Geife tilchtig burch und füge nur Bedarf einige Tropfen Baffer bingu. 4. Balle bie Geife immer troden, lag fie nicht in einem

Beatter, ber naß ift, liegen.

Mit permunitiger Sparfamfeit fann auch bier viel erndt werden. Bir befinden und eben im Ariegsauftande, eben unter Lettmangel und find jum großen Teil von er ausländischen Zufuhr abgeschnitten; beshalb muffen nu mit dem baushalten, was wir im Lande baben und al eigene Land und bieten fann.

Butterforten. Bie ber Magiftrat ber Stadt 2Biesden im Angeigenteil amtlich befannt gibt, beginnt am Bebruar bie Gulftigfeit ber Buttertartenabicuitte mit br Sabl 2. Die Abidnitte Dr. 1 fonnen bann nicht mebr mit merben. Bie lange die Abichnitte Dr. 2 gelten telen, fann beute noch nicht bestimmt werben, well, wie in der Befanntmachung beifit, infolge neuer gesehlicher dimmungen mefentiche Beidrantungen in ber Bumeine ber Buttermengen eintreten werben. - Wefentliche draulungen? Rach einer gestern von uns veröffentten Anordnung bes Reichstanglers foll ber Durchmitieverbrand von Butter wochentlich 125 Gramm auf 200f ber Bevölterung nom 5. Marg ab nicht überichrei-Bieber famen aber in Biesbaben noch lange feine Gramm wodentlich auf ben Ropf und nun werben auch b mefentliche Befchrantungen angefündigt? Bie peragen fich biefe mit ber Anordnung bes Reichefanglerd?

biebereintritt in die Rrantenverficherung. 3m Anfut an die unlängit an diefer Stelle erichienene Rotig ber Rudtebr in die Beimat muß gur Borbeugung von gertandnissen harauf aufmerklam gemacht werden, daß ubruch auf Kranfenbilfe für eine bei der Anmeldung ende Krantheit ober Bermundung nur derjenige nateilnehmer bat, ber bei feinem Ausscheiden ans ber Migung infolge Ginrudens gum Deere von feiner ernernderung bereits Gebrauch gemacht bat, wegen ettabling der Beiträge aber aus dem Berficherungs-efterperficherung wohl berechtigt war, hiervon aber

feinen Gebrauch machte, fann fich jest wohl weiter perfichern, bat aber auf Rrantenhilfe feinen Anfpruch, menn Die Rrantbeit bei feinem Biebereintritt in die Raffe bereits besteht. Much bat die Raffe bas Recht, Berficherungs. berechtigte der letteren Art, wenn fie fich jum Beitritt melben, argtlich unterfuchen gu laffen.

Generbeftattung. Es wird uns mitgeteilt, daß auch der Magiftrate-Cherfefretar Raus icon feit Ginführung bes Gefebes über die Fenerbestattung vom Magiftrat ermachtigt in, darauf begugliche Erklärungen auf Zimmer 40 a im Rathaufe entgegengunehmen.

Freie Fahrt geflüchteter Deutscher nach Rurland. Rach einer bahnamtlichen Bestimmung foll mit Rudficht barauf. daß Arbeitefrafte in dem entvollerten Rurland dringend gebraucht werben, den gefluchteten beutiden Roloniften jum Zwede ihrer dauernden Rudfehr nach Kurland freie Gahrt auf der Sisenbahn gewährt werden. Erforderlich ift zu diesem Zwed ein Empfehlungsichreiben des Chefs der deutschen Berwaltung für Kurland zur Ausstellung von Breifahrtideinen.

Der Bortrag, den am Mittwoch abend auf Beranlafinng der Ortsgruppe Biesbaden des Flottenbunbes Deutider Grauen Grau Rate Rabmiom aus Berlin, die 1. Schriftsibrerin bes Gesangvereins, im fl. Saal bes Aurhauses bielt, behandelte die "Baterlandsliebe" und war im Rernpunit ein warmer Appell an die beutiden Frauen, fic an den Bestrebungen und Arbeiten des Flottenbundes tätig oder unterftubend 3n beteiligen, An-Inupfend an ein Wort Sichtes, daß nur die Stärfe bes Genutes den Sieg verburgt, zeigte die Rednerin mit Wor-Genstes den Sieg verbärgt, zeigte die Rednerin mit Worten, die von innerer Ueberzeugung und glühender Begeisterung getragen waren, wie Deutschand bei Ausbruch des Arieges nicht nur militärisch und wirtschaftlich, sondern auch seelisch mobit mochte. Sie zeichnete einige troubern auch seelisch mobit mochte. Sie zeichnete einige trouber beit dem deutschen Bolfe zum Ausdruck fam. als es galt, mit den Baisen in der Hand, den heimischen Serd zu schinter der Front" ihre Pflicht taten, durchzuhalten und den tapseren Männern, die vor dem Feinde steben, den Sieg erringen zu belsen. Schliehlich gab die Rednerin eine Uebersicht, was der Flottenbund Deutscher Frauen ichen alles geseistet bat, wie groß aber seine Ausgaben sind. icon alles geleiftet bat, wie groß aber feine Mufgaben find, die ibm noch au erfillen bleiben, und boft es noch fleiftiger Berbearbeit und ber Unterftitigung affer Frauen bebarf, wenn er fein icones, menichenfrenubliches Wert mit gutem Gelingen fortfeben will. Unfere maderen blauen Jungen braugen baben es mabrlich verdient, daß man ifinen in ber Beimat auch "tattraftige" Dantbarfeit be-Um Schluffe ibred Bortrages geigte bie Rebnerin eine Angahl von Lichtbildern unserer Flotte aus ihrer erften Enwicklungszeit bis aur Gegenwart, sowie einige sonstige Bilder, die mit den Ereigniffen zur See in diesem Ariege in Zusammenhang franden. Der Bortrag bätte angestätz seines guten Zweckes bedeutend besser besucht fein burfen.

Gine Erffärung gegen bie Berfplitterung ber Rrieges mobifahriöpflege veröffentlichen bie Bentralitelle für Bolfowoblfahrt und bie Bentrale für private Gurforge in Berlin unter Beteiligung verichiebener von alteraber beftebender großer gentraler Wohlfabrisorganisationen in der "Concordia". Es wird darauf bingewielen, daß fich all-mählich auf vielen Gebieten der Bohlsabrispflege ein Uebereifer, ein Olseitanissmus breit gemacht habe, der zu den ernfteften Beforaniffen Anlag gebe. Babrend ber Rriegsgeit find in Groß.Berlin allein 276 neue Rriegs. organisationen und ednrichtungen ind Leben gerufen mor-ben. Auf bem Gebiefe ber Farforge für in Rot geratene Runftler entftanden aum Beliviel allein 22, für gebildete Grauen 5 neue Bereine. Gerabesn bedentlich ericheint bie große Rabl ber gugunften ber Rriegsinvaliben fomie ber Ariegablinden gegrundeten Ginrichtungen, deren Gefamteine planmößige und vor allem öfonomilde Arbeit nicht mehr geleistet werden tann und daß die Kriegswohlsabrtepflege ielbit dadurch empfindlichen Schaben leidet. Der Bortlaut der Erflärung fann durch die Zentrafftelle für Bolfswohlsabrt (B. 50, Augsburger Strafe 61) bezogen werden

Bann der Sansherr flaggen barf. In Reu-Efchersheim bei Frantfurt ereignete si hingit folgender spatige Fall. Eines Tages flatterte an einem Sause lintig die Jahren War es ein Sieg? Rein! Und doch wieder war's einer. Rämlich der Sieg des Hausberrn über einen un-angenehmen Mieter, der es vorzog, sein Wigwam wo anders aufzuschlagen. Aus Freude über den Auszug hatte der Sansherr geslaggt. Das nahm ihm nun der Mieter gewaltig ibel und er ging jum Kadi, um den Pausherrn wegen Beleidigung durch Geranöftreden der Fahne zu ver-flagen. Er hatte aber weder beim Amisgericht, noch beim Landsaricht Milich. Bandgericht Glud. Beibe Inftangen lebnten bie Eröffnung bes Sauptverfahrens ab mit ber Begründung, bas Beraus. fteden ber Gabne fet gwar eine Bosheit, aber feine Be-

120, 200

Ungetreuer Bermaltungsbeamter. Bie mir erfahren, ift in der Beruntrenungsangelegenheit in den ftabtifchen Speifeanftalten, mesmegen ber Leifer Bermann Cifel. berger bereits verhaftet murbe, die Unterfudjung noch im Gange, und es lagt fich beute noch nicht feftftellen, wie hoch die unterichlagene Summe fich beläuft. Die Summe, die gerüchtweise genannt wird, bedarf noch ber Befiatigung von guftanbiger Stelle. Effelberger fonnte die Ber-untrenungen daburch begeben, bag er tellweife mit gefälfc. ten Unteridriften falide Angaben über die von ihm angefauften Bebensmittel machte und fich hobere Betrage von ber Stadtfaffe ausgablen lieft, als er wirflich in Rusgabe au buchen batte. Huch ob fich ber Berbacht rechtfertigt, daft Mitiduldige in Grage fommen, ift noch nicht feligeftellt, da die nomendigen, giemlich umfangreichen Rachprufungen noch nicht endgültig abgeichloffen find.

Mis geftoblen find bet ber Boligei-Direttion folgende Fahrraber angemeldet: Aschbrunnen Fbr.-Ar. 287 083, Biftoria grün Atr. 306 292, Biftoria ichwarz Ar. 287 708, Biftoria blan Ar. 287 540, Biftoria rot Ar. 368 124, Phänomen Rr. 192 725. Anbaltspuntte über ben Berbleib nimmt bie Boligeibireffion entgegen.

Die beutiden Berluftliften, Musgafe Rr. 888, enthalten die preußische Verluftliste Ar. 481 und die baurische Verluftlike Ar. 251. Die preußische Verluftliste enthält u. a. das Füstlierregiment Ar. 80, die Infanterieregimenter Ar. 81, 87, 118 und 168, die Reserve-Infanterieregimenter Ar. 80, 81, 87, 228 und 224, die Landwehr-Infanterieregimenter Ar. 80, 81, 87, 228 und 87 sowie das Ersat-Pionierbatalle Ion 97r. 21.

Gin Manfardenbrand brach beute morgen 166 Uhr im Daufe Mufenmurage 5 aus. Das Beuer tam in einer Schuhmacherwerfftatte aus, die vollständig ausbrannte. Auch der Fußboden ift ftart in Mitseidenichaft gezogen worden. Die Feuerwehr hatte bis 159 Uhr zu tun, bis die Abloicarbeiten vollendet maren und fie wieder abruden

Sidjeritellung ber Rartoffelverforgung.

Das Biel ber legien Bundesraisverordnung gur Regelung der Kartoffelversorgung war, den Bedarf der Be-völferung bis zur nächken Ernte sicherzustellen. In diesem Zwede sindet am nächken Freitag im ganzen Reiche eine Bestandsaufnahme der Kartoffeln statt, die sich in den Hands als Jandels und der Berbraucher besinden. Auf Grund dieser Bestandsaufnahme soll dann den Gemeinden bie erforderliche Kartoffelmenge überwiesen werden. Unter ber Boraussehung, bag unfere Borrate an Kar-toffeln ben Bedarfsanmelbungen entsprechen, ware bann die Berforgung der Bevolferung fichergefielli, wenn noch zwei Borausfehungen gutreffen: Ginmal nämlich muß unter allen Umftanden dafür geforgt werden, baf die den Bemeinden überwiesenen Mengen auch der gesamten Ein-wohnericaft nach ibrem tatfachlichen Bedarf juganglich gemacht wird, und außerdem muß verfindert werden, bag auch weiterhin ein Teil der für die menichliche Ernabrung bestimmten Karioffeln versuttert wird. In beiden Be-giehungen haben die bisherigen Ersabrungen beachtens-werte Lehren gezeitigt. Es wurde sestellt, daß in Städten, die sich volltommen ausreichend mit Kartoffeln versorgt batten, doch die minderbemittelte Bevölserung ftark unter Kartoffelmangel litt, weil nämlich der wohl-habendere Teil sich im vorans auf Wonate hinaus versorgt

Das berufene Bolt.

Moman von Friedrich Jacobien.

(Rachbrud verboten.) Die rauchen fa nicht, Berr Baftor. Benn wir Saus-

en fein follen -"

п

Da lächelte der Prediger, den man so selten lächeln fab.
Das in mein fleiner Stolg, Frau Pastorin. Bis gum dend des Krieges war ich leibenschaftlicher Berehrer elefte, wie wir von ber Garbe es fast alle find. Dann it jeder feine Opfer bringen, und ich hatte nicht mal ben Coin für bas Baterland. Da fasteite ich mich -

Das fratentide Meifterwert, die geordnete Burildien; fie lagen an ber Misne in den Echithengraben,

nb der Minnimurfatrieg nahm seinen Anfang. Billn hatte die Gubrung seiner Kompagnie abgeben ullen, ba der Cherft ihn an Sielle des Grafen Ranhau Blegimeniaabjutanten bestimmte, und er tam auf diefe glidtig um bie naffen Regenwochen in ben interen berum; dennoch tat es ihm anfangs feib, beun die die vermehrte Echreibarbeit war nicht immer erbaniber allmeblich fernte er tiefer in die wundervolle berden bineingubliden, und feine auf der Afgademte inibenen Renntnisse famen jur praftischen Entfaltung.
a Shef war außerordentlich mit ihm zufrieden und itt bisweisen au, daß der Ausgang des Arieges wohl einer Storte in, daß der Ausgang des Frieges wohl einer Storte in. einer Siorte für den Generalitab werden fonnte.
-Des britte Jahr in Berlin wird hier reichlich as britte Jahr in Berlin wird hier reichlich auf-

Der Regimenteftab hatte fein Quartier in einem then Barie binter ben Schützengraben aufgeschlagen, bas erbinas gelegentlich von ber feindlichen Artiflerte bemurbe und baber von den Einwohnern geräumt int, daß ein Treffer nicht mehr Einbrud machte, und be Bube" voer bas "Regierungsgebande" blieb auch von den Geschoffen verschont, obwohl die "Klapper-and "Betichen" fich täglich darum fritten, wer von durch explodieren würde. Das waren nämlich tubengenoffen: ber bimmellange und dunne Ober-Lauer, bem die Mafchinengewehrkompagnie unterand ber tleine rundliche Stabbargt Dr. Ahrend, ein sohn ber Bafferfante und ebenfo phlegmatifch.

Bereichnung "Lapperschlange" war begreiflich und ulgen auf der Zunge — "Jettchen" klang geheimste und entsprang Lauers leöhafter Phantasic; der hatte fich nämlich jum Küchenchef aufgeschmissen

und behauptete, er fonne Benriette Davibis answendig. Es war aber eine grenliche Brablerei, ebenso wie die Bezeichnung "Simmer" für das Wohngelag des Kleeblattes; die drei lagen nämlich in der Futterfammer des kleinen Bauernhaufes, die außer den paar Matragen und Boilachs nur noch eine uralte Sadfellabe barg.

Lauer behauptete, es fei bas Uregemplar ber feligen Buillotine, und Abrend hielt bismeilen feinen Mittags. ichlaf barin. Dente aber, an einem practivollen Oftoberfonntag waren fie mit ber Rubereitung bes Mittageffens beidöfftigt. Betiden rupfte einen mageren gallifden Babn und ergablte babei von den Martiniganfen feiner pommerfcen Beimat; die ewig hungrige Alapperichlange ichabte Ruben und betam bei ben Schilberungen bes Dottore eine Pfüge auf die Bunge; nur Billy lag auf dem Bauch und fcrieb einen Bericht an den Divifionar; neben ibm fag Barry, der fich nunmehr bem Regimentsitab angefchloffen batte, und betrachtete bas Gerippe in Abrends Sanben. Er founte es gleich mit ber Saut friegen," fagte ber Doftor; "wenn ich diefes frangoftiche Symbol rupfe, fomme ich mir vor wie ein Englander. Aber martet nur Rinder, Martini liegen wir noch immer bier, und bann brat ich euch eine Cano:"

"Bober friegen?" fragte Lauer melancholifc.

"Durch die Feldpoft natürlich." "Braten Gie mir'n Storch, Boftor!" Die gieben fest nach Megnpten."

Billn bob feinen Ropf von bem Schreibmert. Dan foll amar feine Dienftgebeimniffe verraten, aber die Beitung muntelt bavon, daß die Türten nachftens auf unfere Ceite treten merben. Da gieben die nach Megupten." "Dann merd' ich tarfifch," fagte ber Doftor. "Bober

friegen Ste benn bie Beitung, Gundlach?"

"Meine Mutter bat geftern einen Ausschnitt bes

"Darichboten" gefcidt."
"Der muß es wiffen. 36 wollte, wir friegten auch einen Marichboten; man liegt fier fonft ein Loch in Granfreich."

"Ich habe vorläufig eins in der Boje," fnurrie Bauer. "Ronnen Gie mir bas nicht fliden. Dottor?"

Der Arat betrachtete das Wert feiner Sande

"Danfen Sie Gott, daß ich Ihren burren Beib nicht unter ben Fingern babe. Seute mittag muß ich biefen Braten fegleren - ob man wohl bamit Ehre einlegen

Die Orbonnang tam berein und Beorberte Billy gum

Oberft; der Abjutant erhod fich von der Erde und warf einen sehnstücktigen Blid auf den Sonntagsbraten.
"Geben Sie acht, meine herren, da ist irgend eine Teuselei im Werk. Die Franzosen suchen immer extra den Sonntag dazu ans — bei Neuvy war es genau ebenso."

Der Oberft fag in ber "guten Stube" an einem richtig gebenden Richentisch. Fürftlich war er auch nicht gerade eingerichtet, hatte aber wenigstens eine Betiftelle und jogar etwes Bettzeug barin. Der Borer bes Telephone lag neben ihm und er fagte: "Sie werden wohl mal nach Chauny reiten muffen, lieber Gundlach, der Divisionsstab will allersei wiffen — na ja, das wollen die herren manchmal. Ich habe es ausammengestellt, und die Geschichte lät fich beffer mundlich erledigen - wenn Sie gleich abjondeln, tonnen Sie noch jum Effen eintreffen; beffer als hier wird es jebenfalls fein."
Alfo ein netter fleiner Anfang, ber eiwas Abmechs-

lung bot, und ber Regimentschef feste noch bingu:

Bie ift mir benn, bat 3hr Berr Bruber nicht fürglich die Leitung bes Lagarette in Channy übernommen?" "Jawohl, Berr Cberft, vor einer Boche."

Und Sie haben fich feit Ausbruch bes Rrieges nicht wieder gefeben?" "Rein, Berr Oberft."

"Das paßt ja ausgezeichnet. Ich tann Ihnen bis Mitternacht Urlaub geben, beute werben die Gerren Frangojen wohl nicht mehr angreifen. Alfo morgen auf Biederfeben, lieber Gundlad, und wenn Gie irgendwo ein paar Bigaretten auftreiben fonnen -"

Ach ja, die Tabafsfrage lag noch immer im argen, die Mannichaften rauchten Ririchblatter und Dr. Ahrend irug fi dmit einem grobartigen Artifel für die "Areuggeitung": "Tabat muß Kommiß werden!" — heute aber zwinkerte er mit ben Mugen:

"Glidepilg ber Gie find! 3ch habe ein Bogelein pfeifen boren, im Lagareit an Chaunn foll eine munberbare Schwefter mit barmbergigen Hugen fein. Saben Sie fo mas icon in Frantreich gefeben. Man friegt allmählich Sunger nach der Barmbergigfeit."

Das war ein Ritt, ber an die iconen Friedensiage bafeim erinnerte, nach benen doch manchmal die Gefinfucht beraufflieg, obidion Billy fich immer wieder fagte, bag er jest mitten in feinem eigentlichen Beruf fet und vor ber Sand mohl auch darin bleiben werbe. Chaunn lag etma aebn Ritometer hinter der Front, in bereits offupiertem Gebiet und icon unter ber Berricaft denticher Ordnung, die Gegend erinnerte an Thüringer Land, von der gutgepflegten Straße hoben sich nach beiden Seiten bewaldete
Dange, und Spuren des Arieges waren verhältnismäßig
wenig zu sehen. Bielleicht hier und bort ein zerschossens
wenig zu feben. Bielleicht sier und bort ein zerschossens aber die Oftoberfonne ichten fo toftlich in bas fille Tal, und fie wedte Gedanfen, die fich da hinten an der Front unter bem beständigen Grollen ber Ranonen verfrocen (Fortfehung folgt.)

hatte, wodurch den Minderbemittelten bie Rarioffeln gang ober feilmeife entsogen murden. Mugerdem aber haben bie Städte bei ihrer Bedarfganmeldung teilweife in febr großem Umfange Rartoffeln jum Berfuttern angefordert. Beide Ericeinungen find mit der Kartoffelverforgung, wie fie die lette Bundesrateverordnung anftrebt, vollig unvereinbar. Benn diefe Regefung einen Erfolg haben foll, bann ift eine Rationierung ber Borrate burch die Gemeinden eine unerlägliche Borausfetzung. Es muffen mithin Kartoffelfarten eingeführt werden, um au erreichen, daß jeder Einzelne nur so viele Kartoffeln beschafft, wie es der Umfang seines Saushaltes für eine bestimmte Zeit notwendig macht, und um zu verhindern, daß die für die menschliche Ernährung bestimmten Kartoffeln nicht zum Werpüttern Vermandung sinden Berfüttern Bermendung finden.

Bas nun die auf den Kopf der Bevölkerung erforder-liche Kartoffelmenge betrifft, so erreicht sie in Friedens-seiten noch nicht 34 Psund täglich. Ju wentlichen Industrie-bezirk haben die Städte im allgemeinen den Bedarf in doppelter Höhe, mit 1% Pfund, veranschlagt. Selbnver-ftändlich muß bei der Beichränttheit und den hoben Preisen anderer Lebensmittel mabrend bes Rrieges bie Rartoffelmenge höher als ber Friedensbedarf veranichlagt werden. Aber bei dem gurgeit mangelnden Iteberblid über bie vorhandenen Borrate ift Sparfamfeit jedenfalls iehr geboten. Es wurde daber wohl ausreichen, wenn man im all-gemeinen ale Bedarf 1 Pfund auf ben Roof ber Bevolferung für den Tag annimmt und dabei, wie es auch bei ber Brotverforgung geicheben ift, den ftarteren Bedarf ber ichwerarbeitenden Bevolferung durch Ausgabe von Buiatfarten beritdlichtigt. Die Rotwendigfeit ber Ginführung von Rartoffelfarten ift fo einleuchtend, daß es einer binbenden Boridrift durch eine Bundesraisverordnung mohl nicht bedarf. Die durch die lette Regelung den Gemeinden übertragene Berpflichtung jur Sichernellung des Bedarfs der Bevölferung ichlieft die Notwendigfeit einer augemeffenen Rationierung ohne weiteres in fich.

Bericht über Die Lage Des Arbeitsmarktes im Januar 1916.

Die Lage des Arbeitsmarktes hat gegenüber dem Bormonat im großen und ganzen wenig Aenderung erfabren. Im Metallgewerbe wird immer noch über Mangel an gelernten Arbeitskräften gellagt. Die in einigen Fabriken aur Entlastung gekommenen Arbeiter und Arbeiterinnen konnten anm größten Teil sofort wieder untergebracht werden. In der Induürie der Holze und Schnikk volle. In der Induürie der Kolze und Schnikk volle. In der Induürie der Kolze und Schnikk volle. In der Andure nachte Weise Wöbel, sowie für Schiffsarbeiten. Biele Aräfte wurden in dauernde Stellen untergebracht. Starke Nachfrage nach Schreinern, besonders für Banarbeiten und auf weiße Wöbel, sowie für Schiffsarbeiten. Biele Aräfte wurden in dauernde Stellen untergebracht. Starke Nachfrage herrichte nach Küfern auf Oolgarbeit. In der Anduürie der Raherungsen und Sein gung den und mit tell waren gelernte Arbeitskräften vollgarbeit. In der Anduürie der Raherung Seine nach immer sehr geiucht. Im Betleid ung seund Arbeitskräften besonders bei den Schubmachern; nicht alle offenen Stellen konnten besetzt werden. Im Schneidergewerde, war es ebenio ruhig, wie im Bormonat. Die Belchäftigung in der Unisormichnelderei war aufriedenkellend, in der Ziellichneiderei und Damenkonsektion ungüntlig. Im Frühjahr wird auf eine Beserung der Lage gerechnet. Im Bauge werde war die Arbeitsmarktlage für Maurex, Immerer und Dachbecker günktig. Kür Maler und Beistinder war die Beschäftigungswöglicheit, da private Aufträge fast ganz sehlten, nur da zusriedenstellend, wo größere Austräge von den Behörden und der Mistiarverwaltung vorsagen. Im graphischen und Benderenstellend, wo größere Austräge von den Behörden und der Meistärverwaltung vorsagen. Im graphischer und Buchdrucken wir is ge werde hat sich gegenüber dem gleichen Morat des Borjahres gebesiert; es konnten bedeutend mehr sein in gebem Jahr ungsünktig. In der Land ein des im iste Beschäftigungsgelegenheit im Berichtsmonat. wie in jedem Jahr ungsünktig. In der Land wirt ich aft bereicht im (Erftattet vom Mittelbeutiden Arbeitanadweisverband.) jebem Jahr. ungunftig, für Ingenbliche bagegen noch immer gunitig. In der Landwirtichaft herrichte im Berichtsmonat, wie in jedem Jahre. Rube; die Beichäfti-

Wer

jest die "Wiesbadener Neuesten Nachrichten" bestellt, erhalt das Blatt bis Ende Februar koftenlos. Der Bezugspreis beträgt nur 60 Pfg. monatlich für Ausgabe A. mit der humoristischen Wochenschrift "Kochbrunnengeister", Ausgabe B, so Pfg., durch die Post bezogen 70 bzw. 90 Pfg., alles ohne Bestellgeld. Jeder Bezieher der "Wiesbadener Neuesten Nachrichten" ift mit 500 bzw. 1000 7Dk. völlig koftenlos laut der beftehenden Versicherungs - Bedingungen gegen Unfälle versichert. :::::

gungsgelegenheit war daber gering. Immerhin war die Rachfrage nach Taglöhnern noch ziemlich rege. Bedeutend beffer als im Bormonat war Angebot und Nachfrage bei den weiblichen Dien it boten. Die Bermitflungstätigfeit wurde aber ziemlich erschwert, da die Löhne zurüchgingen. Gur gewerbliche Arbeiterinnen war die Beschäftigungsgelegenheit etwas besser; allerdind handelte es sich meistens nur um vorübergebende Arbeitsgelegenheit. Besonders ftart war die Nachfrage nach ingendlichen Arbeiterinnen. Schneider in nen wurden wenig, Deimarbeiterinnen. Ich neide gar nicht verlangt. Im Gast wirtsgewerbe war im Bergleich zu dem Vormonat die Beschäftigungsgelegenheit gut. Start war die Rachfrage nach Rüchenmadchen.

Aurhaus, Theater, Bereine, Bortrage uim.

Rurbans. Morgen (Greitag) werden bie beiben Abonnementekongerte um 4 und 8 Uhr im Aurhaus vom Mufifforps des Erfahbataillons des Referve Infanterigregiments Rr. 80 unter Kapellmeifter Saberlands Leitung

Refideng. Theater. Der große andauernde Er-folg, den das neue Luftiviel von Dregeln "Der Gatte des Frauleine" an allen Bubnen davongetragen bat, wo es aufgeführt wird, bat die Direttion veranlaft, bas Stud iciort einzuftudieren und am Samstag zur erften Aufführung zu bringen. Es wird Sonntag abend wiederholt. Dr. Rauch sest das Sind in Szene. Die Hauptrollen find mit den Damen Hausa und Richter und den Herren Hollmann, Kamm, Schend und Möller besett. Sonntag nochmittag wird "Die felige Erzelleng" gu halben Preifen ge-

Kongert (Brahms-Abend) Montog, den 28. Febr., abends 8 Ubr, im Sivilfasino. Friedrichter. 22, jum Besten des Roten Kreuges. Mitwirfende: Agl. Hospernsängerin Frt. Gabriele Englerth (Sopran), Berr Kapellmeister Artur Roiher (Alavier), das Lindner-Quarteit: Agl. Kammer-virtusse Ernst Lindner (1. Bioline), Agl. Kammermusster Friedrich Beters (2. Bioline), Agl. Kammermusster Fosel Beimer (Biola), Agl. Kammermusster Facl Bachaus (Cello), Rgl. Rammermufifer Bbilipp Raul (Biola). Anger mehreren Liebern von Brabms tommen das Streichquinteit op, 111 in G-dur und Alavierquintett, op. 34 in Tomol von Brahms jum Bortrag. Karten ju 2 und 3 M. find in den hiefigen Musikalienhandlungen zu haben.

Franenflub. Am Camstag, 26. Febr., abends findet ein Liederabend des Gangers und Romen Dr. M. Gleifcher unter Begleitung am Black Fraulein E. Coner im Frauentlub, Oranienitos

Bortrag. Die Ortsgruppe Biesbaden des hi bundes bietet am nächsten Montag wiederum Gelegen einen Bortrag von angenblicklich hobem Interesse mit einen Bortrag von augenblidlich hohem Interesse at te Bankbirektor v. Rop aus Berlin, langjähriger Im einer ersten deutschen Großbank, wird im Gestall Turngesellschaft über "Die silbernen Angeln im Belle, sprechen. Derr v. Rop genteßt nicht nur den Ruf in tüchtigen Reduers, sondern auch den eines großen 2. kenners. Nach Berichten über seine Borträge in ver dennen großen Städten Deutschlands, zulest in Frank versteht er es, durch geschickte Gruppterung eines in effanten Zahlenmaterials seinen Bortrag lo zu gestal daß die sonit so trockene Materie durch geschickte Glieden recht verständlich und schmachaft wird.

Beffen-Raffan und Umgegend.

+ Rloppenheim, 24. Gebr. Gin trauriger de Ein hiefiges Madchen verlor im letten Jahre ihre Der einzige Bruder freht brangen im Schugengraber Brantigam wurde wiederholt ichmer verwunder und die Gedanken um die Birtichaft. Dies alles matte Madden schwermutig. Sie legte Sand an fich, indem fich mit einem Revolver in die eine Schläse fcob, is der Schuß aur anderen Schläse berandfam und den berbeiführte.

8 Sachenburg, 24. Gebr. Bildung Sverein. Montag abend füllte eine große Angahl Zubörer ben Montag abend füllte eine große Angahl Zuborer den des Holfsbilden vereins zu einem dritten Vortragsabend Folge leiten Vereins zu einem dritten Vortragsabend Folge leiten Der Redner des Tages. Herr Jugenieur Jakobisen maper aus Franklurt, hatte es sich zur Aufgabe gemitber das altuelle Thema: "Das Unterseeboot" Interset tes und Bissenswertes mitzuteilen. An der Hand wericher Bersuche mit obwistalischen dilssmitteln und reicher Bersuche mit obwistalischen dilssmitteln und läutert durch Lichtbilder und Films gelang es ihm. Passes des Tages, das Unterseeboot, den Laufsenden nie gu bringen.

u. Naugenbach, 24. Gebr. Noch eine unglude lige Schweineabichlachtung. Am Samstan in breitete fich hier bas — natürlich faliche — Gerücht eine Beschlagnahme von Schweinen vorgenommen with Darausbin wurden bier am selben Lage von den Besch ploblich eima 50 Gerfel abgeichlachtet, um fit angeblich drobenden Beichlagnahme gu entgieben, burfte wohl nicht ausbleiben, daß nach dem Berbreiter unwahren Gerüchts geforicht wird

Gericht und Rechtsprechung.

Fc. Straffammer. Biesbaben, 28, Gebr. Gin verbefferlicher, arbeitoideuer Dieb ift ber 31 Jahre Fabrilarbeiter Anton B. in Griesbeim a. D. Budib und Landesverweisung fteben auf feinem Strafregt Raum aus dem Buchthaus entlaffen, manderte er A fuchend" von Etuligart nach Griebfeim, wo er einer ? verichiedene Cachen im Berte von 7,50 Mart ftabl. Gericht verurieilte ihn wegen Diebftable im wiederbel Radfalle gu 8 Monaten Gefängnis

Jagd und Sport.

Disher für 1200 Mart an Biebrauereibesiger Louis beda mann verpachtete Gemeindejagd ging bei der Renverse tung in zwei getrennten Jagdbezirken an Frbr. v. Ma ichall und Raufmann B. Zimmermann von hier über. de jeden Jagdbezirk werden 600 Mark bezahlt.

Literarifche Gefellichaft Wiesbaden.

Der Dichter und Schaufpieler Johannes Tralow ichrieb "Inge" in dem jugendlichen Alter von 24 Jahren. Als es nen ericien, erwarben es einige Bubnen ihamburg, Bremen, Roblens) und haben es auch mit Erfolg aur Aufführrung gebracht Beider aber blieb "Inge" auf den Theaterfpielplanen im Rheinlande fteden, und fo murde bas icone und poefiedurchtranfte dramatifche Liebeslied der Belt ver-

Es ift noch gar nicht lange ber, daß wir in der Liter abrifden Gefellich aft Biesbaben einen wohlbefannten Dichter, Dr. Mar Salbe, begrüßen und uns in feine Jugenderlebniffe vertiefen durfien. Literarijch gefättigt, folog man den Mar Salbe-Abend und wünschte, in nicht gu langer Beit wieder eines ahnlichen Genufics teilhaftig werden zu fonnen. Dem Borfibenden der Literarifchen Gefellschaft Biesbaden, herrn Rechtsanwalt von Jbell, ist es gelungen, ein Berk der Renzeit zu gewinnen, "Juge", ein Drama mit einem Borspiel ans den großen Kämpsen der Hansa. Es sollen jedoch nicht die geschichtlichen Begeben-heiten in erster Reihe ins. Leben zurückgerusen werden, der Dichter zeichnet vielmehr einen tiesen seelischen Konfilft, der immer modern ift, vor einem geschichtlichen bin-tergrunde. Das Borfpiel berichtet die bamalige Uneinigfeit awifden Lubed und Danemart. Gine aufgeregte Lubedifche Ratsverfammlung gibt ben flaren hintergrund. Balbemar Atterdag, der Danen-König, bat hinterruds die ju Lubed gehörende Sandelsftadt Bison bejest und geplundert. In aufwallender Emporung vernehmen die Ratoberren die Zat und beichliegen, bem Ronig von Danemark mit den Baffen entgegenäugeben. In Tude und Lift ichlagt Bled-tow, der in Bertretung des Bürgermeisters Bittenborg Borfigender des Rates ift, ibn, Bittenborg, als Kriegsffibrer por.

Bum Anfang bes Sauptdramas fieht fich Ronig Baldemar umgingelt und bedrangt von feinen Geinden; Sungersnot und Auffärigfeit feiner Coldaten ift die Folge. biefer Lage trifft ibn ein Gefandter Bittenborge und bietet Frieden an, allerdings unter nicht febr ehrenvollen Be-bingungen für den Ronig. Boll Deimtude heift der Ronig die Borfchloge, die ihm Bittenborg gemacht batte, aut. und in liftiger Schlaubeit ftellt er für diefen freies Geleit au einer Unterredung. Bittenborg acht in die Walle. Die Belbin bes Dramas ift Ingeborg, die icone Tochter des danifchen Ronigs. Mit allen ibren Relgen foll fie Bittenbarg fangen und aufhalten, mabrend die Danen in diefer Beit beimtiidisch nachts die Schlacht gewinnen wollen. Ingeborg fraubt fich sunächt swar mit aller Kraft gegen dieses Ber-brechen, jedoch gelingt es ihrem Bater, fie feinem Blane willfährig gu machen. Bitteborg tommt, und in verlegener Schen begrüßt fie ben Mann, beffen Schidfal fie werden foll. Aber er wird auch ibr Geichid. Die Liebe ift unberechenbar. In einer von feinften fprifchen Reigen, wie von Sonnenlichtern burchiponnenen Ggene entbrennen beide in Liebe gueinander. Und Wittenborg befennt:

Bie meiner Traume Bert fiehft Du vor mir, Mis marft Du mir bestimmt vom Anbeginn ber Bett. Und redie Gott binunter feine Rechte

Als eine emge Scheide gwifden uns, 36 icob wie ichwantendes Gegweige fie beifelte Und wollt mein Recht auf Dich behaupten gegen ibn,

Denn Inge, Du bift mein. In überflutender Leibenicaft verbringen fie bie Stunde, in der draugen auf den Baffern bas Berbrechen vollzogen wird. Mis Wittenbora die Tuden erfennt, ift es n fpat; fein ftolges Schiff geht in Flammen an hatte Ronig Balbemar fich verrechnet. Den leichten Sieg hat er wohl errungen, aber die Tochter hat er verloren. Inge und Bittenborg fuchen und finden gemeinfam ben Tod in den Bellen.

Mit angenehmer Stimme trug Derr Derbert bas Drama por, das einen tiefen Gindrud und den Wunfc hinterließ, ibm auf der Buhne wieder gu begegnen. H. G.

Gin blamifder Lieberabend in Bruffel.

Bon Magda Trott.

Ber fich mit Belgien und feinen Einwohnern etwas naber befant fiat, der weiß, daß man in diefem Lande feit Jahrzehnten frandig darauf bedacht gewesen ift, die Raffe der Blamen an unterdrieden. Diese Bevolterung, die den trangofischen Ballonen gegenübersteht und eigentlich benticher Abstaumnung ift, findet sich hauptfächlich in den Provingen Ditflandern, Antwerpen, Limburg, Bestilandern und Brabant. Die Blamen, die tropdem aber weder Deutide, noch Grangofen fein wollen, haben fich von jeber bemüht, ihre Sprache, ihre Sitten, ihre Gebräuche feftgu-balten, aber unter der belgischen Regierung hat man es ihnen ichwer gemacht. Bersammlungen wurden nur bocht ungern gejeben und gu öffentlichen Beranfieltungen ift es faft nie getommen, die Blamen follten mit Gewalt fran-Boffert merben.

Geit die Denifchen von Belgien Befit ergriffen baben, ift das anders geworden. Man bat den Stamen Entgegen-tommen feber Art gegeigt und bat verfucht, ihre Buniche nach Möglichfeit gu berudficbtigen. Rein Bunber, bag jener Bolfstiamm allmablich anfangt, in ben "Unterbritdern" Belgiens bie "Befreier" gu feben. Der Borftand bes MIgemeinen Rieberlandifchen Berbandes in Bruffel ift an ben deutiden Generalgonverneur, Freiheren von Biffing, furglich mit der Bitte berangetreten, man moge ben Blamen gestatten, in Bruffel einen plamifcen Lieberabend gu verftalten, mas bisber, ba die Belgier Derartiges nicht erlaub-ten, nicht ftatifinden fonnte. Die Erlaubnis murde erteilt, und daufbar und gludftraftend liegen die Blamen ibre Ginladungen ergehen, und an einem prächtigen Berbita füllte fich einer der großen Schnifale Bruffels bis auf b letten Plat.

Rach einer kurzen Ansprache, die der Borkand des gemeinen Riederländischen Verbandes an die Zuhrert tete, begannen die gesanglichen Tarbietungen. Chorlie von Guido Gezelle, Emanuel Siel und Jan van Drod broed, die jedesmal einen lebhaften Beifall anslößen nidte deutschen Offiziere und Mannschaften, denen man entgegenkommendster Beise die vorderften Reiben is lassen hatte, sparten mit dem Beisall nicht über die zu hör gebrachten Bolkslieder. Auf den Gesichtern der renden Blamen lag es wie stumme Rührung, sie abst. vohl. daß ihnen mit diesem ersten Liederabend das Sille wohl, daß ibnen mit diefem erften Liederabens den der hoffnung auf eine beffere Bufunft nen au fpl begann, und tufchelnd ftedten fie die Ropfe gufammen, fie faben, daß ihre "Unterbruder" fo lebhaft die viamle Darbietungen beflatichten. Als fleine Suldigung ift. Dentifden war es vielleicht aufgufaffen, als jest bas e iche Gedicht ertonte:

Bir find Germanen, feine Lateiner Dit offenem Bergen und reinem Blut. Bir halten nichts von Schlichen und Girlefand. 3hr Berren in Saure, mertt euch bae gut.

Das Gedicht, bas ein Blame an die belgiichen Dir als flammenden Broteft gegen die plamifche Unterbeit gerichtet hatte, fofte einen unbeschreiblichen Jubel ben Blamen aus. Immer und immer wieder ver man eine Biederholung, und lange dauerte es, Eturm der Erregung abebbte. Die Deutschen hatten gend jugebort, und jest teilte fich jum dritten Male Borhang, und nun gefchab bas Bunderbare, der eine Ghor begann in deutscher Sprache nach ber befannten b ichen Melodie au fingen:

"36 batt' einen Rameraden. Ginen befferen find'ft bn uicht."

Ginen Angenblid lang waren die Beldgrauen Dann verftanden fie, daß die Blamen bedurt Dant abtragen wollten, daß fie dies Lied gu Geber Bie ein Mann fprangen fie von ihren und blieben in ftrammer haltung fteben, bis ber le des deutschen Marichliedes verflungen war. Dan brach ein tofender Beifall los, die deutschen Goldaten ten wie rafend, und au ihnen gefellten fich bie Einer der bentichen Offigiere ichittelte vor allen den dem Borftand fraftig die Band, und auch die Bel mifchien fich mit froblichen und froben Wefichtern Mamen, die awar anfänglich ichen maren, aber bi lich auftauten. Go ichlog die Beranftaltung, und Tage bat man ben Blamen geftattet, diefe Liebera gelmäßig alle viergebn Tage gu veranftalten, mot lich danfbar und gern Gebrauch gemacht mird. "Difch. Sangerbundgeitung".)

Sajonows Berteibigung vor ber Duma.

Betersburg, 24. Gebr. (Richtamtl. Bolif-Tel.) Jer Minifter des Meußeren Safonom hielt in der

mit Zuftimmung des Kaijers bin ich zum vierten Mat Beginn des Krieges im Begriff, Ihnen ein Gesamtber politischen Lage zu entrollen. Der Kampf geht ein Kampf, wie es noch nie einen gab, ein Weltsten Weniger als je ift es möglich, sein Ende abzusehen, ich sam erslären, daß die Regierung wie bisber unser ich fann erklären, daß die Regierung wie bisber unert ich fann erklären, daß die Regierung wie bisber unerfchützerlich bleibt in dem Entschuß, den Kampf bis
ur Achiegung des Feindes fortauseben. Das
ur Achiegung des Feindes fortauseben. Das
ur Antierten. Dieser Krieg ist das größte Verdrechen
enen Antierten. Dieser Krieg ist das größte Verdrechen
enen die Menischeit. Diesenigen, die ihn verschulden,
narn eine schwere Verantwortung. In der gegenwärtigen
kinde find sie zur Genüge entlarvt. (Zehr richtig! In
en besolischen Archiven ist der unumündbliche Beweis für
ist lange vordereitete Absicht des Dreiverbandes. Deutschand mit Arieg au überzieden, gefunden. Schriftl.) Wir
misten, wen die unzähligen Leiden entsesselte, unter denen
inspa seht seufst. Es wäre vollhändig überslüßfa. bierund Archieftschaft übe darunf versteisten, die Verantwortung
au und Verse sich darunf versteisten, die Verantwortung
von diehlich erklärt sich diese Dartmäckselten. Aber
allehlich erklärt sich diese Dartmäckselt vor allem durch
kontwendigkeit sür die deutsche Regierung, zu verlichen,
d vor der öffentlichen Veinung des eigenen Landes
rechtsertigen. Denn man sängt dort an, einzuseben, das
a deutsche Bolf gesäuscht worden ist durch die stinde unter
diese durchans unfähige Dipsomatie, die die Stunde der deutsche Bolt getausgt morden in durch die fallch unternete durchans unfähige Dipsomatie, die die Stunde der
mirklichung der lange gehegten Nauboläne gekommen,
idte. In dem Nahe, wie die Augen sich öffnen, wächit
knuhrtebenheit und sie beginnt hereits, aum Ansdruck
konmen. Benn man es mit einem Feind wie
ukspland zu tun hat das seit langen Jahren unter dem
prantel traditioneller Freundschaft die Ansmerkiamkeit
Nachberg einzuschläfern sich bewische während es an Comborn einauidlafern fich bemühte, mabrend es an fer Beit fein Schwert icharfte, ift es aut. bei Beiten an ide Mittel au benfen, um einer Biederholung non anisen auporgutommen, wie fi, mit einer folden Mateit fich vor anderthalb Jahren entrollt haben. deutsche Regierung gleicht bem Bolf gegenüber jenen erralen bie Die Solbaten bei thren Angriffen berauntralen. die die Soldaten bei ihren Angrissen beraum, nm sie ungestümer zu mochen. (Jeue Generale sind ablosen einwandreien Beweisen in Andland und untreich zu sinden. Schriftl.) Die deutsche Regierung mut sich den kriegerischen Eiser dermaßen aufzustacheln die Sentschen alauben zu machen. dah die Gegner as vollftändige Vernichtung des deutschen zistes wollen. It es nötig, zu sogen, daß eine solche davotung kinnlog ilt? Wer könnte daranfrechenzeine Ratson von 70 Millionen verschwingen zu zu allassen? Die Misserten hatten niemals einen solan laffen? Die Mulierten hatten niemals einen fol-wedonten! Gie fordern für fich bas Recht, fich in Greis in ihrem Lande ju rühren, und rühren nicht an ben immen-Remien anderer Rationen; ihr Erbaltungstrieb bert pur, don fie dem unerhittlichen Gaoismus und dem Galerigen Novetit, ben Toungeichnenden Inger bes ber vereinen, ungerreifbar.

bin aludlich, noch einmal zu bemerfen, daß die eren Digverftandniffe, die lange über n. endaultig beseitigt find und verichwanden, jobald ten Blides and ber Rabe betrachtet wurden, fo wie lide Bifionen beim erften Licht des Tages verichwin-

Brine berren Abgeordneten! Diejenigen, Die bald Die indeten besuchen werden, werden mit eigenen Mugen feben, was von ihnen und ibren rubmwollen Golbaten fier und an Lande getan worden ift. Uebermitteln men die berafichen Griffe des rufflichen Bolfes.

italientiden Truppen, die die Schwierigkeiten nifgen und am abriatifden Ufer befampfen bie 3tagemeinsam mit ihren Berbundeten ben gemeiniamen eine Bruberlichteit der Baffen.

Traurige Rachrichten.

lia nom Weind besetten Gebieten. Bie Caufame Benie icheint das Lob, das die Deutichen freilen für die Bobligten, mit denen fie die Bcng der beseiten Gebiete angeblich überhäuft haben, utiden find besonders folg auf die Gründung der em Universität in Bariciau. Das ift eine Falle, mit Bertrauen bes burch bie Dentiden gerftorten geminnen boffen. Aber bas Unternehmen ift Diferfolg verurteilt. Seit dem Be-Rricaes bat Rugland die Bereinigung der erhudelten Polens auf feine Gabne gefdrieben.

befehlshaber ber beere fundgetan, liegt ber ruffifchen Befellichaft am Bergen. Es hat die Billigung von Ruglands Berbündeten erhalten. Dieses Siel ist unveränderlich das nusere, jeht wie früher. Sobald es Teutschland und Oesterreich-Ungarn gesungen war, in Bosen einzudringen, beeilte man sich, diesen Teil des bisder ungetelben vonlischen Gebietes unter sich zu teilen. Um den Einstein den beine der bestehe den diese neue Attentet gegen die brud abguichwächen, den biefes neue Attentat gegen bie Berwirflichung des polnifchen Strebens bervorgerufen bat, glaubt man, einigen untergeordneten Bunichen ber pol-nifchen Bevolferung entgegentommen ju muffen. Deshalb nischen Bevölferung entgegenfommen zu mussen. Deshalb ist die polnische Universität gegründet worden. Aber man darf nicht vergessen, daß die Autonomie Bolens, die hier auf dieser selben Tribune auf Besehl des Kaisers vom Chef der faiserlichen Regierung proflamiert worden ist, polnische Nationalschulen aller Grade, den Universitätsunierricht eingeschlossen, mit sich bringt. Man kann also nicht erwarten, daß gegen das von den Deutschen angeboiene Linsengericht das polnische Bolf auf seine geheiligten Bestrebungen verzichtet, vor der von Deutschland vorbereiteten Untersochung die Augen verschließt und seine Brüder in Polen veraikt, wo. um den deutschen Kolonisten Bruder in Pofen vergist, mo. um den dentiden Roloniften gu gefallen, alle polnifchen Elemente barinadig vernichtet

Die Migerfolge bei ben Rentralen.

36 fomme gu unfern gegenwärtigen Begiebungen an den Reutralen; guerft gu den flandinaviichen Rachbarn. Dit habe ich erflärt, jei es im Schoke der Duma, fei es in Unterredungen mit verichiedenen Berjon-lichfeiten und Beriretern der Prefie, daß wir gegenüber Schweden feine andern Gefühle haben, als die aufrichtiger Grenubicaft, und nur munichen, die engen Begiehungen guter Rachbarichaft aufrecht au erhalten. Unglüdlicherweise gibt es auf der andern Seite des Bott-nischen Meerbusens noch Leute, die durch die Macht eingemurgelter Borurteile und unter einem gemiffen Ginflug von Berleumbungen unferer Geinde Borurteil und Dift trauen gegen uns begen. Es ift indeffen gang flar, daß Mußland und Schweden von der Ratur felbft dagu bestimmt find, in Frieden miteinander ju leben und ihre gegenseitigen wirticaftlicen Intereffen Grucht tragen gu laffen.

Rumanien bat mabrend diefer Beriode die von ihm gewählte Rentralität weiter aufrecht erhalten. Die Ententemachte finden fich mit diefer Lage ab, überzeugt, daß Rumanien feine Intereffen nicht verraten wird, wenn die Stunde ichiagen wird, die nationale Ginheit auf Roften fei-nes Blutes an verwirflichen, Go fann ficher fein, bas es bei benen. ju benen die natürlichen Sumpetbien feines Bolfes geben, wirfliche Unterftupung finden wird, wenn es fich gegen Attentate des gemeinsamen Feindes, für die Unabhangigleit feiner Entichliffe mehrt.

In meiner legten Rede habe ich der militärifchen Unternehmung unferer Alliterten auf der Salbinfel Gallipoli Ermahnung getan. Cone fich durch foftipielige Opfer abhalten gu laffen, haben fie barinadig getampft, um die direfte Seeverbindung mit uns herzuftellen. Aende-tungen in ber ftrategifchen Loge bat die Abreife (!) diefer Truppen erforderlich gemacht. Gin Teil wurde nach Saloniti gefdidt. Bes die Landung von Abteilungen der Alliferten in diefer Etadt, und die Deutung diefes Greigniffes in Berlin betrifft, glaube ich bemerten gu muffen, daß ber beutide Reichotonaler in einer Rebe am 9. Degember Die Begiebungen ber Ententemochte gu Griechenland berührte und fie vollfommen mit dem Borgeben der Deutschen in Belgien veralich. Aun find der Ginmarich und die Ber-wührungen Belgiens mabrhafte Berleitungen beiliger Berpflichtungen, die Brenften im Jabre 1839 übernommen fint. Aber in der gang friedlichen Landung der Truppen der Alliierten in Salonifi gibt es nicht bas geringfte At-tentat gegen das Recht. Der Ronig von Griechen-land ift, wie seine von böchter Bitterfeit erfüllten Borte wiederholt bargetan hoben, acgenteiliger Ansicht. Schriftl. Der Artifel 2 des Londoner Bertrans vom 3. Gebruar 1830 gibt jeder der drei Garantiemachte das Recht, Truppen auf das griechische Gebiet das fie befreit baben, au führen unter der Bedingung, daß die beiden andern Mächte einwilligen. Es ist unnüt, birguauffigen, daß die Auftimmung Muhlands von Aufong an unfern Berbundeten angelichert war, und es sind alle Erfordernisse des erwähnten Aristels erfüllt. Außerdem wurden die Truppen auf Berlan. gen des Chefs des griedifden Rabinette nach Salonili geichicht ber in der ihm geleifteten Silfe ausichliehlich ein Mittel für Griechenfand fach feine Bervilichtungen gegenüber Serbien an erfüllen. (Diefer Chef bes
arlechischen Labineits war Beniclos, der Mann, der ben
König und feine Regierung an fturzen versucht. Schriftl.)

Schlug-Feuerwerk.

Das tragifche Schidfal, das einfimeilen Gerbien nieber-geworfen bat, bat auch Montenearo nicht vericont. Ronig Ritolaus bat mit feiner Gamilie und einem Teil ber Regierung bos Ronigreich verlaffen, um nicht einen ichmachvollen Grieden untergeichnen gu muffen. Bon Franfreich aus ichrieb er bem Bringen Mirto por, bie montenegrinifchen Ernppen ju retten und fie mit den Gerben au vereinigen. Er bat dem Bringen und ben anrudgebliebenen Miniftern verboten, in irgendwelche Beiprechungen mit Defterreich-Ungarn eingutreten.

Man hat der Diplomatie ber Alliterten vorgeworfen, bag es ihr nicht gelungen ift, Bulgarien auf ihre Gelte gu bringen. Ich gebe an, bag unjere Diplomatie nicht ben fürzeiten und ficherften Beg gemablt bat. Die Bejegung von Dedeagatich batte bas bulgarifche Bolt beeinfluffen und veranlaffen tonnen, einen Roburg, ber ibm fremd ift, pon ber ichiefen Gbene brudermarberifcher Gelufte gurud. anhalten. Aber felbit in diefem Galle mare es ben Alliferten vielleicht nicht gelungen, Gerbien eine Rataftrophe gu eriparen, denn übereinstimmende militarifde Unternehm-ungen auf dem Balfan bieten immer außerordentliche Schwierigfeiten bar.

Cafonom ipricht fodann von der angeblichen Abficht Denticklands und der Türkei, ein ungeheures germantich-musellmanisches Reich au gründen, das
von der Schelbemändung bis zum Persischen Golfretchen soll. Dieses Reich, das in den alldeutschen Träumen als ein neues Kalifat erscheint, und das
den Namen "Kalifat von Berlin" verdiente, soll nach der Ansicht der Alldeutschen dem geschichtlichen Bestand Auslands und Groudriteunscha einen tödlichen Stoft persetten lande und Grogbritanniene einen tobliden Gtog verfeten. Gin eridredender Traum, aber Gott ift barmbergig! Die Berliner Bolitifer, Die Diefen fühnen Blan begen, ver-

geffen nur eine Cache, die und und unferen englifchen Greunden einigen Eroft vericafft: Benn Diejes Reich unter Deutschlande hammer geschmieder merden tonnte, dann würde es nicht einen Tag dauern: nicht blog wegen feiner inneren Schwächen, sondern weil ihm das Unerlag. lich sur Behauptung feiner Exiftens fehlen murde, nam-lich die Berrichaft über das Meer, die gludlicherweise in den ftarfen Banden unjeres rubmreichen Berbundeten Großbritannten rubt. Colange dem fo ift, wird bas "Ralifat von Berlin" unfere Eriften; nicht bedroben.

Sasonow wies im weiteren Berlause ieiner Rebe auf die Garung in Berlien hin, die ihn gezwungen habe, im vergangenen Herbst die dortigen russischen Kontingente zu vermehren. Die Lage besierte sich seither nach einigen entisseidenden Aftionen der russischen Aruppen merklich. Der Schah drückte dem Zaren seine Ergebenheit sowie die feste Absicht aus, eine Russland und dessen Berbündeten günftige Volitif zu verfolgen. Auch das neue persische Ministerium habe eingesehen, das ein vollkändiges Einvernehmen mit den Nachdarmächten Aussland und England im Interesie Bersiens gelegen sei. Unsete Beziehungen zur Regierung des Schahs haben einen normalen Eharafter an, genommen. Sasonow hob sodann hervor, das Japan dausernd und sortgesetzt am Ariege tellnehme. Besonders für Russland sei diese Mitwirkung unendlich wertvoll. Sie bestätige sich in einer Beise, die durch eine Reihe von Bedingungen sessechungen der beiden Länder sennzeichnend sei. Der Sturm, der über die Belt seite, frästigte die russischen Beziehungen und zerftreute die letzten Spuren vergangener Borurteile. Beide Länder, von denen sich ichne Ausblicke eröffnen, müßten ihre gegenseitigen Interessen in Einklang bringen und sich vor gemeinsamen Gefahren in Kintlang bringen und sich vor gemeinsamen Gefahren in Kintlang bringen und sich vor gemeinsamen Gefahren in Kintlang bringen und sich vor gemeinsamen Gesweltsätischeten Teutschlands in China eine beständige Drodung für den Frieden in Cintsien bilden. Die russisch Regierung sei hier für eine Richteinmischung. Wenn er im Einversändnisch mit den vier Ententemächten dem Oberhanpt der Bolkzugsgewalt in China den ireundlichen Reterteilte, die Einführung einer neuen Ordnung der Dinge auf einen sodreren Seitpunft zu verschieben, io geichah dies nicht, um die sonveränen Rechte Chinas zu verleben, ion-Safonom wies im weiteren Berlaufe feiner Rebe auf die Garung in Beriten bin, die ihn gezwungen habe,

haupt der Bollzugsgewalt in Gbina den freundichten in ar erteilte, die Einführung einer neuen Ordnung der Dinge auf einen späteren Zeitpunft zu verschieden, io geichah dies nicht, um die souveränen Rechte Chinas zu verleben, sondern um barauf hinzuweisen. daß unter den gegenwärtigen Berhältnissen innere Umwälzungen China und den Ententemächten schählich ieln könnten.

Zasonow erklärte am Schluß seiner Rede, daß Interesse, welches die am ert fan i siche Inderen Dosinung, daß außer den freundschaftlichen politischen Beziehungen, die gegenwärtig awischen Ruhland und Amerita besiehen, anch eine wirtschaftliche Annaherung sich vollziehen könne.

Nach einem Dauk an die Regierungen Spanien Inchen Aussande besindlichen Russen angedeihen ließen, sichloß Sasonow solgendermaßen: Die senten Borte, die ich seinen hier aussprechen werde, iosen die Hossinung ausdrücken, daß die Arait der Begeinerung, die Sie seit dem Reginn des Arieges bewissen haben, daß Sie sich mit der Regierung eins fühlen in dem Anltus des Saterlandes, das unversehrt bleiben wird, damit niemand, weder Freund bas unperfehrt bleiben wird. bamit niemand. weber Greund noch Geind, fogen tann, daß fie gefunten ift. Denn biefe Rraft ift die Burgicaft unferes Gieges.

"Es droht eine Gejahr von Schweden".

Stodholm, 24. Gebr. (Richtamti, Bolff-Tel.)

Bu der Erflärung Cafonome fiber die Polen. Ju der Erflärung Sasonows über die Polenpolitit der rustischen Regierung gibt eine recht gute Jauüration ein Artifel des russischen offiziösen "Kolokol", in dem ansgesührt wird: Die Bolen besinden sich in großer Rot. Lebensmittel seien bei ihnen nicht vorhanden. Aber die neutralen Staaten dürsten ihnen nicht helsen, denn sonst würde sich Teutschland aus seiner öbonomischen Umflammerung erhoten. Die Bolen müßten also Opfer bringen, seien diese auch so groß wie sie sein mögen. Man mutet also den Bolen au, aus Liebe zu Russland zu hungern! Das ist die praktische Bolenpolitis der russischen Regierung!

And Cafonoms Erffärungen über Comeben fpricht Ans Salvnows Erflärungen über Schweden ipricht die Angli vor diesem Lande, die auch ionft in der russischen Presse Ausdruck sindet. So schreibt "Kolotol": Es drockt eine Gesahr von Schweden. Schwarzseher bemerken ber reits schwedische Flugzeuge über der Newa. Aber man dünse nicht vergessen, daß Ruftland ein großes Bolk mit unermeßlichen Sissmitteln sei. Das wüßten auch die Schweden und darum würden sie sich nicht leichtsertig gegen Rußland wenden. Rußland müsse seinerieits Macht und Selbftvertrauen geigen.

Chenjo fommt bas Angfigefühl der ruffiichen Breffe bei der Behandlung der ruffifden Begiebungen an Savan aum Ausdrud. "Ruftoje Clowo" befürmortet die Auf-gabe aller Intereffen Rufflands in China und die Unterftung ber japanifchen Bolitit dortfelbft, wenn man nur das japantiche Bundnis dafür eintaufchen fonne.

Der Bar begrüßt Die Duma.

Bor der Eröffnung ber Sigung der Duma richtete ber Bar an die Abgeordneten folgende Borte:

36 habe die Frende gehabt, gleichzeitig mit Euch Dantgebete an Gott gu richten für ben rubmreichen Sieg, ben er unferem lieben Rufiland und ben ruffiichen Truppen im Raufafus hat guteil werden laffen. 36 bin gludlich, mich unter Euch au befinden, unter meinem treuen Bolfe, beffen Bertreter 3hr feid, und rufe ben Gegen Gottes über Gure tommende Arbeit berab, beionders in biefer ichmeren Beit. 3ch glaube feft, daß 36r Alle, und jeder Gingelne unter Euch in der Arbeit, deren Berantwortung Ihr vor bem Baterlande und mir tragt, feine gange Erfahrung, feine volle Renninis der lofalen Berhaltniffe, und feine gange warme Liebe für das Baterland einfeten wird, und baft 36r Euch in diefem Ginne anoichlieflich durch diefe Liebe werdet führen laffen, die Euch immer belfen, und End alle Beit ftarfen wird in der Erfullung Gurer Bilicht dem Baterlande und mir gegenüber. mfiniche der Reichadume von gangem Bergen fruchtbare Arbeit und vollen Erfolg.

Dumaprafident Rodgianto antwortete: Majeftat! Tief. freudig berührt borten wir die bedeutungsvollen Borte des Monarchen, von Freude erfüllt. unferen Baren in unferer Mitte gu feben. In biefer ichwierigen Beit befesti-gen Gie beute das Band mit Ihrem treuen Bolle, welches uns den Weg gum Giege gegeigt bat.

dem Berricher gewiesen, von dem Oberonlirmanden="Kommunikanten=Stiefel

in allen Preislagen

Marktstr. 23, Ecke Wagemannstr. Telephon 395 Gegründet 1869.

WOLLAS MIDNESS WELLES WERE SHOULD BE RECEIVED IN

Promother be Dieselle

Handel und Industrie

Landwirtichaft und Beinbau.

Der Ginfing des Rrieges auf Die landwirtichaftlichen

Brobultionsverhältniffe.

Solug.0)

Babrend bie Breife ber Aderprodufte fich ben erhöhten Während die Preise der Aderprodukte sich den erhöhten Erzeugungskoften einigermaßen anpaßten, kann dies von der tierischen Produktion, namentlich von der Milchversorgung der Städte liegt in erfter Linie in den Sänden der Abmelkwirtschaften. Diese Betriebe haben im Berbältnis zu ihrem Landbesitz sehr viel Bieh; die Folge ist ein gewisser sind diese Landwirte gezwungen, große Weigen Handelsfuitermittel — Gaben pro Tag und Kopf von 20 Psd. waren nicht ielten — zu versättern. Durch das Verfütterungsperbon pan Brotactreide wurden die in der von 20 Pjd. waren nicht selten — zu verstittern. Durch das Berfätterungsverbot von Broigetreide wurden die in der eigenen Birtschaft aur Boeffigung stehenden Futtermengen noch mehr beschränkt und die Kachstage nach Sandelse suttermitteln war größer als in normalen Zeiten. Diesem erhöhten Bedarf kand gegenüber das Ansbleiben der sonst vom Anstlande eingeführten Krafisuttermittel im Berte von 1200 Mill. M. pro Jahr. Die Folgen waren ein sortwährender Mangel an Futtervossen und eine außerordentliche Preiskeigerung. Bie sich die Preiskershältnisse seit Beginn des Krieges geändert haben, zeigt am besten solgende Zusammenstellung: beften folgende Bufammenftellung:

Es fosten:	1914		1915	
	Grübjahr	Serbit	Frühjahr	Berbit
Biertreber	12.00	18 00	29.00	56,00
Meißmehl	10.00	19.00	34.00	44.60
Balmfuchen	14.20	19.50	33 00	LATTO:
Gefamtuchen	16.50	20.00	33.0	58.00
Erbnufituchen	17.20	21.50	35,00	57.60
Auttergerite	. 13.80	22.00	30,00	30.00
The street desident	9.00	13.00	22.00	130 00
Mais	15.00	25.00	-	50.60
Beigentleie	. 11.00	16.00	15.50	15.50
Rapstuchen	. 11.50		29.00	52.00
3m Mittel b. 10 Butter	- 3517	1	1000	****

19.33

13.07

d. t. eine Steigerung von Grubiabr 1914 bis Gerbit 1915 von 248 Bros. Bet diefer Berechnung ift für Kleie der Sociepreis von Bet diefer Berechnung in jur kiete der Hochipets von 15.50 M. berechnet, obwohl vielsch solche ans dem ireien Bavdel au 40 M. und mehr angesauft werden muß. Diese außerordentliche Breissteigerung machte jegliche Milchviehhaltung ohne weiteres unrentabel, wenn man gezwungen war, größere Mengen Kraftsutter zu verfüttern, wie es bei den Abmesswirtschaften der Hall it. Wie die Rosten der Milchviehhaltung gestiegen sind, läßt sich noch keine erfounen wenn man die Lysten der aleichen Krafts besser verlennen, wenn man die Koften der gleichen Arafistutierrationen von Frühlahr 1914 bis Herbst 1915 verfolgt. Eine Auf von 10 It. Lebendgewicht und 10 Liter Mildertrag braucht bei einer Ranbsnttergabe von eiwa 11 Pfd. Den 8 Bid. Stroh, 30 Pfd. Rüben und 2 Pfd. Spren an Araftfutter:

1% Pid. Rieie. 2 Pid. Biertreber und 114 Bid. Sefam-fuchen. Diefe Buttermittel fosteten im Fruhiahr 1914 0.32 M., Derbit 1914 0.45 M., Frühjahr 1915 0.65 M. und Derbit 1915 1.11 99

Deben ben Kraftfuttermitteln find aber auch die 28 irt. ich aftefnitermittel im Breife gestiegen. Gerner murden die Milchtube burch die nicht au umgebende geringere Ernährung nicht voll ausgenutt. Der an Ber-ordentlichen Steigerung ber Wilchprodut-tionstoften fiebt eine Milchpreiserhöhung in Frankfurt und Biesbaden von insgesamt 1626 Brog. gegenüber, und awar trat die erfte Erhöbung 8 Monate. die aweite 14 Monate nach Ariegsausbruch ein. Da auch Pleifchproduftion wegen bes Mangels an Gutter und beffen boben Breifen die Berhaltniffe abulich find, tann pon feiner Rentobilität, viel weniger von hoben Geminnen in ber tierifchen Broduftion die Rede fein. Am beiten find naturgemaß noch die Birtichaften baran, die ihren Biebbestand in der Sauptiache mit den in der eigenen Birt-

Die Broduttionsverhaltniffe der Landwirtichaft haben

sich unter dem Ginfluß des Arieges außerordentlich verschlechtert. Bohl in dieser auch bei anderen Gewerben der Fall gewesen. Aber die Landwirtschaft hat den Rachteil, daß sie sich veränderten Berhältnissen nicht so raich anzupassen vermag und außerdem sollte sa die landwirtschaftliche Broduktion unter keizen Umftänden zurückgeben, eher noch vermehrt werden. Deutschland treibt auszeit reine Nationalwirtschaft und diese ist nur möglich, wenn sedem Gewerbestand die Broduktionsmöglichseit gegeben wird. Boranssenung hierfür ist aber in erster Linie, daß die Erzeugungskosten durch den Preise der Produkte gedeckt werden. Jedem Sändler und Bermittler gönnt men auch in der Ariegszeit einen gewisen Berdienst, dann darf er aber auch dem Broduzenten nicht vorenthalten werden. Die Teuerung der landwirtschaftlichen Produkte hängt auch nicht allein mit dem erhöhten Broduzentenpreise ausammen, sondern sie wird noch wesentlich mit verspreise ausammen, sondern sie wird noch wesentlich mit verspreise ausammen, sondern sie wird noch wesentlich mit vers fich unter bem Ginfluß bes Rrieges außerorbentlich preise gusammen, sondern fie wird noch weseutlich mit ver-iculbet durch den langen Beg, den die Produste von dem Produzenten bis gu dem Berbraucher machen muffen. Sie ift auch eine naturgemäße Ericheinung bes Rrieges.

Berliner Borfenbericht vom 23. Februar. Die Borie r febr gurudhaltend. Es trat eine allgemeine Abein. Montanaftien maren einigermaßen bedwadung

ichwächung ein. Montanaktien waren einigermaßen behauptet. Wittener Suß zogen erwähnenswert an.
Rüfungswerte waren zum teil behauptet, zum teil abgeschwächt. Am Markte der Schissabreite waren Hausa etwas höher. Die Börse schloß in ichwacher Haltung. Deiwische Anleihen unverändert; nur die 3%prozentigen gesucht. Desterreickisch-ungarriche Papiere leicht gebestert. Privatdistont 4%, icgsliches Geld etwa 4 Prozent. Berkiner Produktenbörse vom 28. Februar. Maismehl war kark gestagt und die erhöhten Forderungen wurden bewilligt. Das Angebot ist iedoch klein, iodaß die Umscheiehr beichränkt blieben. Auch Zichortenbrocken wurden bei anziehendem Breisen gehandelt. In den übrigen Artifeln ist der Verkehr kill. Die Preise sind unverändert. Im Frühmarkt im Warenhandel ermittelte Preise: ausländi-iches Maismehl 06—103 M., Pierdemöhren 4.40 M., trockene geschrotete Rübenbrocken 58.50—54.00 M., Zichorienbrocken 47—18 M., Weizenspelz 14.50—15.50 M., Aunkelrüben 2.50 M. der Zentner, Spelzspreumehl 30—31 M. Franksurter Börsenbericht vom 28. Februar. Die Vor-

Frauffurier Borfenbericht vom 28. Jebruar. Die Borbereitungen für die vierte Kriegsanleibe gaben Anlag aur Burfidbaltung am Aftienmarft. Gefte Tenbeng mar porberfichend. Im Borbergrund bes Intereffes franden wieberichend. Im Vordergrund des Intereses nanden wieder Deutsche Erdöl-Attien, die weiter fliegen. Bon Autowerten waren Aleper und Dürkopp gefragt. In Waffenwerten war wents Geschäft. Dynamit konnten etwas anziehen. Von chemischen Aktien waren Griesbeim gefunkt. Banken haben sich wenig verändert. Am Montanmarkt war wenig, Geschäft. Schiffahris- und Bahnakien blieben vernachlässigt. Am Neutenmarkt waren deutsche Kriegsausgeschen lebere die gustlindischen Tands kieden beiden anleiben felier; die ausländischen Fonds blieben behaup-tet. Brivatdisfont 4% Progent und barunter.

W. Gine Bentralftelle für ben Bertehr in ausländischen Bablungemitteln, Ins Bien, 22. Bebr, mird gemelbet: Die Defterreicifid-Ungarifde Bant bat gur Erfangung einer Heberficht über die verfügbaren und an-geforderten ausländischen Bablungsmittel und um beren Un- und Bertauf in ber Möficht einer tunlichten Berbit-An- und Berkauf in der Absicht einer unlichten Berdiligung zu vereinheitlichen, gemeinsam mit dem k. k. Polilvarkassenamt und den öfterreichischen Banken und Banfiers in Bien eine Zentralkelle für den Berkebr in ausländischen Zahlungsmitteln errichtet, welche wie die in Budaven gegründete gleiche Einrichtung am 24. Februar in Birklamkeit tritt. Die Mitglieder der Zentralkelle sind verpflichiet, ihre sämtlichen
einlausenden fremden Zahlungsmittel einzuliefern und
den Bedarf an solchen unter der Angabe des Berwenden Bedarf an folden unter der Angabe bes Bermen-bungegwedes angugeben. Die Bentraftielle pruft ben Berwendungszweck und ift berechtigt, die Borloge der erforder-lichen Belege, Briefe, Buchauszüge. Rechnungen. Fracht-briefe uiw. zu verlangen. Die Zentralstelle entscheidet, ob und in welchem Maße die Zuteilung der geforderten Betrage gu erfolgen bat.

= 3um Sandelsverfebr mit Ruffild-Polen. Die Mmt-Tico Sandelsftelle deutscher Sandelsfommern bat der Sandels fammer Btesbaden Mitteilungen über Telegraphenonitalten und unerlaubte Briefvermittlungen zugehen lassen. Die Ritteilungen werden den begirfseingesessen Firmen auf Bunich von der Geschäftiskelle der Sandelskammer Wiesbaden augelandt.

F.C. Frucht und Buttermittelmarft. Frantfurt, 28. Gebr. (Gio Tel.) Bei ichmodem Beluch und geringem

Angebot ift bie Stimmung unverandert rubig. Ge geschäftslos. Rach guten Futtermitteln in die fragen groß bei tleinem Angebot, die nur geringe de mittel im freien Berfehr find. Preise lasien sich nich ftellen. — Kartokseln ab Bersandstation in lose bung 6,10 Dt. für 100 Rilo.

Wochenbericht
ber Breisberichtstelle bes Deutschen Landwirtschaften
vom 15. bis 21. Februar.

Die bereits feit Monaten berbeigefehnte Reure lung der boditpreife für Someine Schweinefleisch ift nun endlich vom Bundebrat in ber ordnung vom 14. Februar getroffen worden. Daned die Bochftpreise vom 4. November, die als Preise in Schlachtviehmärfte galten, nunmehr als Breife bein tauf burch ben Biebhalter festgefest, wie bies fie b fanf burch den Biehhalter festgesett, wie dies sich bei seit Wonaten in der Proxis eingebürgert hatte. Anserbat die Preisabstusung nach dem Lebendgewicht eine new Staffelung erhalten. Die Höchipreise für den Send Lebendgewicht schwanken in den neun Produktives die heizirken dei der Gewichtstlasse von 60 Kilo nad dunter von 65 —80 M., dei 60—70 Kilo von 68 dis 3.5 bei 70—80 Kilo von 73 90 M., dei 80—90 Kilo von 81 100 M., dei 90—100 Kilo von 68 dis 110 M., dei 10—Kilo von 102,30 dis 221 M., dei 110—120 Kilo von 111,60 dis 122 Kilo von 140 Kilo von 140 Kilo von 160 dis 160 dis 160 Kilo von 160 dis 160 Kilo von 160 Kilo bein Gewicht von 120 Kilo und darunter auf 78-ce bei 120—150 Kilo auf 98—115 M. und bei über 130 auf 103—120 M. festgefeht. Nachdem die verfehlte Tregelung für frijches Schweinefleisch in den 1 Wonaten den ungläcklichen Zustand berbeigeführt daß frisches Schweinefleisch überbaupt nicht mehr a delt wurde, hat ber Bundesrat bei ber Reuregelung be abgejeben. Dochfipreije felbit eingujeben. Doch find bie meinden verpflichtet, Dochitpreife bei ber Abgabe an Berbraucher feftaufeben.

Da in landwirtichaftlichen Rreifen immer not gewißheit barüber herricht, ob die Berpflichtung no teht, daß ein Teil der Rartoffelernte dem Rommun band bis jum 29. Gebruar gur Berfigung gefiellt m muß, set nochmals darauf hingewiesen, daß durch Bundesraisverordnung vom 27. Januar d. J. diese Spflichtung aufgehoben worden ift. Die Karv versorgung ift bis zum 15. März sediglich auf den bankauf durch die Reichskartosselstelle und die Lomma

verbande angewiesen. in ber Befonntmagung bes Reichefanglere 17. Januar war hinsichtlich ber Saferverfütter bie Bestimmung getroffen worden, daß vom 10, Janua den Einhufern 3 Pfund für den Tag anzurechnen i wenn der Besiher nachweislich weniaer oder mehr von tert bat, fo follten bie tatfachlich verfatterien Bengen gerechnet werben. Danach wirben alfo bie fur bie abrebeftellung eriparten Safermengen gur Enteignan langen. Der preuglide Landwirticafteminifter bat verfügt, daß einstweilen teine Safermengen eignet werden durfen, die von den Befibern nadme innerhalb ber ihnen gur Berfütterung freigegebenin

gen erfpart morden find. Die Aufforderung ber Reichofuttermittelfiellt. 18. Januar, Die noch verfügbaren Gerffenmengen un guglich an Die Deeresverwoliung abguliefern, ift in f dugtich an die Beeresverwaltling abautietern, id in wirtschaftlichen Kreisen mehrsach dahin verftanden was daß der Berkauf von Gerke an Kontingentbetriebe mehr zutässig sei. Demaegenüber weisen wir daran daß nach wie vor der Verkauf von Gerke aus der Gälfte au die Gerkenverwertungsgesellschaft aufalle Durch die Bekanntgabe des Reichskanzlers vom is. der trägt ber Befallitgane des Reichelanglers vom 12. ber antiner, für geprehies Strof 5,75 M., für ben Dandstinenfroh 5,50 M. und für Badiel 7,50 M. Der folge für ben Sandel ift von 4 auf 8 Pfogent eit marben

Die Berteilungoftelle für bie Rallinduffrie bat b famtmenge bes non ben Rollfalgen auf bie Ralibera befither für das Kalenderjahr 1016 entfallenden Abiat-714 250 Tonnen feftgefetst. Davon entfallen 588 200 nen auf das Anland und 125 850 Tonnen auf das Au

Muf dem Getreide. und Suttermittelmarft war bie beng feft, und Gerficte über ein rumantiches Stulle bot trugen bagu bei, daß die Mogeber fich aurudla perbielten

*) Bergl. Rr. 48 und 45 der "Biese, R. R."

Ju permieten

Für Bürozwede febr geeigneter, feit Jahren biergu benutter 1. Stod, be-

ftebenb aus 8 Bimmern, ju ber-mieten. Dab. Luffenftrage 7, Betr. . Dermaitung Wiesbadener Strakenbahnen.

Cebanite, 5. 86. 1, 8 Sim, Riiche auf gleich od. fp. gu om. 5862

Möbl. Immer

Dranienstraße 34, 235. 2. Std. rechts, ein möbliertes Bimmer an vermieten. f5548

Offene Stellen

Fuhrlente u. Taglöhner gelucht. Schierfteiner Strafe 54 c. 15536 Roch.

Zavesicrerlebrling gelucht. Bimmermannftr.5, Lieglein. 4082

Lehrling gel. bei I. Roder Detorat.-Maler, Sebanftraße 13, 75585

14iabr. Junge (Radiabrer) für I. Botengange fol. gef. Hoffvebit. L. Rettenmaver, Aifolasitr. 5. 85:34

Melt., tücht. Alleinmädch.

in Milde u. Sausarb. gründl. be-wandert, wird sum 1. Märs gel. Boranstellen: Derrngartenstr. 8. awilden 5—6 Ubr. 15549

Buverlätfiges, fauberes Dlädchen,

das feinbürgeri. tod. tann und dausard. verft., a. 1. Mars gef. Alexandraftrabe 3.

Roch-Lehrfräulein

r 1. Mars gefucht. ffr. Chriftiaus, Meinstraße 62.

28.94

Canb, Ctunbenfran od. -Diebden fofort gefucht. 68214 Labnftraße 14, 2.

Junges fraftiges Mabden v. Laube zu fleiner gamilie gef. Abeinstraße bl. 1. 15541

Arbeitsamt Biesbaden Ede Donbeimer u. Cometh. Ctr. Telephon Mr. 878, 674 u. 675.

Geichafteffunden von 8-1 und 3-6 Uhr. Countous 10-1 Uhr. (Rachtrud verboten.) Offere Stellen:

Mannliches Berfonal: ärtner.

- difen- und Meialldreber. Maldivenichlosser. Blank- und Rahmenglaser. Schuhmacher.
- Buchbinder. Schreiner.
- Raufmannifdes Berfonal: Mannlich:
- Rontoriften.
- 2 Bertaufer.
- Beiblid:
- Rontoriftin. Budbalterinnen. Stenotupiftinnen. Berfäuferinnen.
 - Sans-Berlonal:
- Stübe. Kindergärtnerinnen. Kinderfräulein.
- Jungfern. Alleinmabden. Dausmabden. Dausmadden. junge Rodinnen.
- Gali- u. Chantm. Berfonal: Männlich:
- Cherfellner. Budbalter. Bimmerfellner.

- Sonifellner.
- kinge Köche. Junes Köche. Penfionsdiener. Lichenburschen. Sichenburschen. Soteldiener. Dausburschen f. Reft.
 - Liftiungen. Relinerfebrlinge. Beiblich:
- Derbmäbden. 3 Ködinnen. 1 Kalte Mamfell. 2 Koclebriräulein. 15 Küchenmädchen.
- Bir fuchen Bentlinge für folgenbe Berufe: 15 Gartner. 5 Schmiebe.
- Inftromentenmader. Bafamentier.
- Sattler. Tapesierer.
- Tapesierer u. Deforateure. Schreiner und Glafer.
- Schreiner und Glafer. Bagner. Küfer. Konditoren. Bäder. Maler und Anstreicher. Mebger. Damenschneider. Glafer. Ofenfeber. Bhotographen. Buchdruder. f. Damossb. u. chem. Rein.

Stellengefuche

Gebild. in. Rorddeutsche

die im Daush erfahren u, einen Danbelsichniturfus befucht bat, i. Wirtungstreis bei Framilien-anschluß, eiwas Gehalt. 19856 G. Weltermann, Dannover, Dinüberftraße 12, 2

Tucht Mafchinenerheiter fucht banernbe Stellung, Off, u.R. 14 a. b. Geldaffaftelle b. Bl. 6509

Ciermarkt | Meerschweine

ausgewachiene, sn kaufen oeincht. Ga. Eichmann. Mauergaffe 315. Telephon 2050.

Bafen au vert. Rettel. 2. St. Anguf. nach 5 Uhr. b8218

Kauf-Gesuche

Rie wiederkehrende Gelegenheit bletet fic ben geehrten Derricaften, jest alte

Zahngeb

ob gange, gerbrochene ober folche die in Rautidut gefatt find, zu verfaufen Bitte bereit

Jahle 30 MR. per silld bis bis hoher. Raufe auch von Sahntechn, und Sandlern, Bin nur Donnerdieg, 24. Febr., von 9-1 u. 2-8 Uhr i. Sotel "Brüner Bald", Marti-ltraße 10. Rab. b. Portier. 4092

Gebrauchtes Vianino gegen bar au taufen gef. Off. m. Preisangabe unt. M. 501 dil. 1, Mauritiusstraße 12. i5587

Anlauf v. Alaich. je nach Sorte bis an 10 Bf. n. Std., Bellump., Reutuch an erhöbt. Breifen. 4086 Ader, Bellrinitraße 21.

Ju verkaufen

tewfa u. bl. Unterollu-Baneni.
iowie Delm m. Schacktel, Sabelfonnel. Bortevec, Müne n. Revolver Kernglas fehrbillig. * 585
Philippsbergitraße 2, 1.

Sefreide, Aleider-Kücheniche, Bertilo, Divan, Bafchtommode, Andanas Sofas, Rachtiffch Svie-gel, Stühle, Petten, aut erhalten, billig zu verfaufen, i5551 Ablerkraße 53, Bart.

1 guterk. Bindfang m. Vendel-tür und Mippenperalafung. 2,85 bod., 2,00 breih 1,50 ticf., su vt. Näb. Zannustr. 13. 1. 15555

Gine Mus. Deistorp. Berfleibg. Soigrabin. mit Gitterbled, a. pt.

Benig gebr. Spülmaldine für 13. d. Anichaffungsw. abaug. Näb. D. Biemer, Rheing. Str. 17. *541

Simmer-Basofen mit Robr billig au vertaufen. 5001 Micheleberg 8, 1., Bauer. Riovow, Röhmald, Dedb., eleg. Korbw., Kinderdeckb. f. b. s. vert. Roonftr. 5, 9, St. 18s. b8219

Ginen boppeiteil. Safentaften au verfaufen. Dobbeim. Schon-bergitraße 4, 9, I. 58217

Derschiedenes

Pianos fauft und taufcht f5588 Rufifbaus Grang Schellenberg. 38 Rirchaaffe 88. Zel. 6444

Rübenkraut

in belannter Gute wieber friid eingetroffen. Bortitr. 27. 4005



Die Lieferune ber mild

für die Balberbalungd. Ehauffeebaus in st p. Betriebszelt Mai bis Gen Bedarf sirfa 100 gite. haus ber Schwalten in bie Geschäftstielle Biesbaden. Nab Am b8916 Die Bern

Berloren : Gefund

Gin grante Sandwagen mit einem neuen Rab fleinen Rabden an geb Stützen, abhanden greis Wiederbringer erhil lohnung. R. Ar anka galle 12. Bor anka newarnt.

Rleiner, brauntt mit weib. Bruit calle gugeben oes bedit 2 Abolisallee 32 2

Die ergebnislofe Luftverteibigung.

London, 24. Gebr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der Stadirat von Loweftoft bat eine Refolution ans remmen, in der er eine genane Untersuchung der Umtebe fordert, Die gur Folge hatten, daß die Berteidigung gen Luftangriffe wollig ergebnistos geblieben fei. Er Bir ausreichenben Schut bei Tag und Racht gegen dere Angriffe gur See und aus der Luft gu forgen, Der broner des Begirfo Deal lieft fein Leichenschangericht ber Die beim letten Luftaugriff Getoteten abhalten, ba ur Meinung nach ber Tob infolge einer Rriegsbanb.

Ritcheners Tehler "riefenhaft".

Amfterbam, 24. Gebr. (Gig. Zel. Benj. Bin.) Bit Coarfe fprach fich im Unterhaufe ber irifche Ratioe gond gegen die Regierung aus. Er fagte, bag bas ab nicht von Mannern geleitet werde, die fabig maren, gernten Zeiten die Gubrung ju fibernehmen. Gir Ednd Wren habe niemals ben Birtlichfeiten ing Ange gem. Der gange Mann fei vor bem Ariege ein großer, ferfolg gemefen, fest fei er eine große, neuentbedte Mafeit, Und ber Staatsfefretar des Rrieges, Lord fener, fet ebenfalls ein monumentaler Digerfolg geer Seine Rebler feten riefenhaft und fie feien nicht mil bie Gebler eines Aviegere gewesen, fondern bieju eines idmaden, gogernben, mantelmutigen Dan-Tenned periraut man ihnen immer noch die Gubrung Orleges an, Die Beit fei nicht an ber Geite der Bernitten, fonbern auf der Geite ber Deutiden, denn ihre rugen feien febr feart und gefestigt. Bir muffen ben mien aufgeben, bag mir bie Dentichen aushungern daß wir fie wirticattlich ichlagen tonnen. Der Rrieg eur damit gewonnen werden, daß wir die Deutichen Anbe imlagen, aber bisher baben die Regierung und militärifcen Ratgeber feinerlei Plane aufgestellt, um Siel gu erreichen.

Stalien und Griechenland.

Lugano, 24. Gebr. (Eig. Tel. Beni, Bln.) er Athener Berichterfintter bes "Corr. bella Gera", richtete an den Abgeordneten von Rorfu ein ben, worin er ibn einen Schurten und Beig-nennt, meil er in ber Rammer gegen Italien ben Ronig von Stalien gemeine Be-pfungen gerichtet babe. Die Athener Blatwen diefen Brief ohne Randbemerfung wieder.

Brangofifder Angriff auf Mmbliki.

London, 24. Febr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Dailn Mail" meldet and Athen vom 19. Gebruar: diebene Buntte der tleinofiatifchen Rufte, namentlich lingang bes Golfes von Emprug, werben regelmäßig biffen der Berbundeten beichoffen. Um 20. Januar Ambliti, gegenfiber Caftellorita, westlich des Golfes Mbalfia, von Grangofen angegriffen. Das Gefecht mie 19 Etunden. Ephefus murbe am 28., 29. und 80.

Bon den Rumpjen um Aut el Amara.

Dang, 24, Gebr. (Gig. Tel. Beni. Blu.) Uin britifcher Offigier ichreibt über die Rampfe in ofamien und ichildert, welchen Entbebrungen und tigfeiten die Engländer dort ausgeleht find. Co Offigiere maren gefallen, bag er ale Bentnant gwet tulen lowie feine eigene Bitraifleufenabteilung gu batte. Der Geind, von beutiden Offigieren geben icoffen fortmabrend auf die Briten. Conumte banerte der Rampf au.

Breufifder Lanbtag.

Berlin, 28. Februar.

Ministertifd: von Loebell. fout Graf non Schwerin-Löwith eröffnet ung um 11 Uhr 15 Minnten. Grafs des Staats-

Der fortgefebten Bergtung bes Gtote bes Ctaateriums wird die Beiprechung der auf den Rrieg been allgemeinen Bragen politifcer Rainr fortgeführt. liegt vor ein Antrag bes Abg. Braun (Zog.) und auf Aufhebung bes Belagerungsgu-

Don der Diten (Roni.): Der Abgeordnete al bet gestern hier eine Rebe gehalten, die febr mebem Geift des Burgfriedens ertennen laft. te der Regierung an benten geben, ob die Boffnung wirlichen wird, daß die Cogialdemolratie fich im n Sinne entwideln werde. Benn der Abgeordnete d in einem Angenblid, wo festgestellt ift, daß die narn unferer Industrie die Bewunderung der Belt erwoden, erffart, bas geichebe unter der ber Intereffenpolitit, fo feblen mir die ntarifden Borte, um ein foldes Berhalten gebilbtennaeichnen. (Gehr richtig, rechts.) Abg Strobel affant, baft die Baterlandoverteidiauna Solbaten ale eine Strafe angeleben wird. Es dande, daßt eine folde Henfterung im preuftineten gefan wurde. iSturmifder Beifall und Bfnt-fie Larm bei den Sogialdemotraten; Rufe: Ent-Derr Strobel, Sie tonnen fich nicht reinwafchen. vete Beben aftenmößig feft. Derr Strobel hat ungin Lob gegollt, der unfer Bolf in der landern, die das Bolferrecht mit Gugen tre-lettivität des Urteils auerfennt, fo ein foldes Berhalten die Schamröte ins Ge-n. (Bravo, rechts.) Die englischen, russischen, en und itelienischen Sozialdemotraten find ge-Mional; fie verfolgen einmittig das Biel der Un-Lentichlands bis jur Ohnmacht. Alle diefe men beb Abg. Geröbet geigen, daß die deutschen Interofraten teine Abnung von den idealen Juter-Bolfes baben. Der Weltaufchanung des

Abg. Ströbel gehört die beutiche Bufunft nicht. Den jogialdemofratifchen Antrag lehnen wir ab. 2Bas die Bregerlaffe bes Minifters betrifft, fo wollen wir ihre Birfung abwarten; bis babin balten wir mit unferem Urteil gurud. Bet der Sandhabung der Benfur bat fich ein Mangel an Ginheitlichfeit bemertbar gemacht, und auch meine politifchen Freunde haben allen Anlag, fich über einfeitige Benfur au beflagen. Woher glauben unfere Feinde noch immer, Deutschland niederringen au fonnen? Es ift die Suggestion und die Macht des Billens, die durch unfere Beinde mit Dilfe ber Breffe gefordert wird. And unfere Benfur follte das bentiche Bolt in feiner freien Deinungs. augerung nicht beichranten. (Beifall.) Unfer Bolf will nicht mehr hinter fpanischen Wanden figen. Es mare bebauerlich, wenn die große Beit fiber uns hinwegginge, ohne bag ein jeber fein fleines beideibenes Scherflein bagu beigetragen batte. (Stürmifcher Beifall.)

Abg. Beinhaufen (forticht. Bolfsp.): Die patrioti-ichen Gefühle auch meiner Pariet find burch bie Ausführungen des Abg. Strobel aufs ichwerfte beleidigt worden. Bir durfen aber biefe Ansführungen nicht durch eine Bolemit darüber noch unterfreichen. Bir würden fonit ben Gindrud erweden, daß es fich nicht um die Meinung eines Eingelnen handelt, der im gunftigften Galle die Anficht einer fleinen Minderheit in der Sogialbemofratie gum Ansdrud bringt. Bir glauben, daß aus diefem Arieg ein neues Gefchlecht hervorgehen wird und daß die Ginheit des deutschen Bolles bestehen bleibt, und ich bitte die Regier-ung, auf ihrem Standpunft ju verharren, nach bem Rriege eine Reuorientierung unferer inneren Politif auf verfohnlicherer Grundlage vorzunehmen. Den sozialdemofra-tischen Antrag auf Ausbedung des Belagerungszustandes Iehnen wir ab, fordern aber, daß nach dem Kriege so bald als möglich eine Aenderung des Geseizes vorgenom-men wird. Den Kommissionsresolutionen stimmen wir im allgemeinen gu. Bir wollen mitarbeiten gu einer gwed-entsprechenden Menderung ber Sandhabung ber Benfur. Auch wir muniden, daß eine verantwortliche Stelle geichaffen wird, an die wir uns wenden fonnen. Dem Bunft der Rommiffionerefolution, in dem die tunlichfte Greigabe der Erörterung der allgemeinen Richtlinien unserer Friedenstele gesordert wird, tonnen wir wegen seiner Unflarbeit nicht austimmen. Benn diese Erörterung auch jeht verfrüht mare, fo muniden wir doch eine rechtzeitige Freigabe. Bir fonnen nicht marten, bis Friedensver-bandlungen eingeleitet find. Bir muniden, daß bas gegenwärtige Bertrauen zwischen Regierung und Bolt auch weiterbin gestärft wird. (Beifall.)
Abg. Bacmeifter (natl.): Den sozialbemofratifcen Antrag lebnen wir ab. Benn ber Abg. Ströbel in

einem erhabenen Ion feine politifchen Beisheiten porgebracht bat, fo erinnere ich baran, daß bas Bort non dem Sauberdenton nicht gegen eine burgerliche Partet gesprochen wurde. Bon den Reden eines Strobel und Liebfnecht darf man nicht auf die fünftige Gestaltung der Co-gialdemokratie schließen. Bas Ströbel über unsere Bu-ftande gesagt bat, war unbiftvrifc. Wie fann man überhaupt in einer fo ernften Beit, mo mir fo große ausmartige Schwierigfeiten haben, alles auf bas innerpolitifche Gebiet binüberfpielen? Bir tonnen es nicht billgen, wenn bie Bivilbeborden die Benfur auf bas politifche Gebiet übertragen haben. Es findet nicht unfere Buftimmung, wenn herr von Jagow im Reichstag erflärt hat, daß er nicht bereit fei, die Berantwortung für jebe Benfurmafinahme bes Auswärtigen Amtes ju übernehmen. Soweit die Benfurmagnahmen der Militarbehorde burch Bivilbehorden veranlatt find, liegt die Berantwortung nach unferer Anffaffung den Miniftern, insbesonders dem Reichstangler ob. Der Minifter des Innern bat bas ausdrudlich erffart, daß er die Berantwortung für die Benfurmagnahmen ber ibm unterftellten Beborben übernehme. Die Benfur foll nicht mit fleinlichen Mitteln vorgeben. Bas foll man bagu fagen, wenn neulich an die Beitungen das Erfuchen gerichtet murde, fie möchten die Befprechung der Reichstagereden in dem Rabmen halten, in dem fich die Ausführungen des Reichstanglere bielten. (Deiterkeit.) Die Benfur verhindert fogar die Berbreitung von Raiferreben, die burch das Bolffiche Bureau verbffentlicht worden find. Es schient, daß die Regierung engere Stellung genommen hat mit einigen Blättern, so mit der "Franks. 3tg.", dem "Berl. Tagebl.", der "Köln. 3tg." Benn diese Blätter von der Regierung bestimmte Regelu besommen, dann muß auch den anderen Blattern gestattet werden, dieje Dinge gu befprechen. Bir haben unter allen Umftanden die Pflicht, dabin gu mirten, daß in unferem Bolfe das Bertrauen in unfere Rraft geftarft mirb. Das Borgeben des Abg. Strobel ift fein Mittel, um unfere Rraft gu ftarfen. Angefichts unferer großen Erfolge auf allen Eriegoicauplaten magt es ber Abg. Ströbel, unfere Ruftungeinduftrie in ben Schmuty und Rot gu gieben. Bir fieben por einer großen natio-nalen Renorientierung. Bir muffen une flar werden. welche Grunde an diefem Rriege geführt baben, und bal auf abfehbare Beit aus abnliden Grunden ein neuer Krieg wieder ausbrechen fann. Deshalb muffen wir uns burch diefen Arieg das Fundament icaifen, auf dem wir in Bu-

funft ficher fichen, (Lebhafter Beifall.) 96g. Strobel (fon.): Den Bemeis für die Bebaup tung bes Abg. Beinhaufen, bag ich nur einen fleinen Teil der Cogialdemofratie vertrete, wollen wir rufig der 3n. funft überlaffen. Daß Meinungoverichiedenbeiten in ber fogtaldemotratifcen Pariei porbanden find, weiß ein Reder. Das ift aber die eigenfte Angelegenheit unferer Bartel. Der Mbg. n. d. Diten bat mit Unterfrellungen gegen mich gefämpit. Ich werde nach wie por die Anficht verireten, daß durch Treibereien unferer Ruftungs-induftrie eine fünftliche Rerlangerung des Erieges berbeigeführt wird. (Pfuil-Aufe, Unrube.) Bir muffen die Berftaatlichung diefer Induftrie fordern. Berr v d. Dien bet mid einen "vaterlandelofen Gefel-leu" genaunt. (Mba. v. d. Diten: Das ift nicht mabr! Große Unrube.) Gie (jum Abg. v. d. Dien) haben mir Mangel an patrivilidem Empfinden norgeworfen, bas ift doch mobl besielbe. (Biberiprud und Unruge.) Bos muß bas für einen Ginbrud im Arelande machen, wenn ber ale unpatriotifc gilt. der nur befiguntet. daßt ein Teil ber Menfcheit fich freut, den Arieg au baben. Bir muffen eine Berftondigung unter ben Nationen anfreben. Gie (nach rechts) werden noch frob fein, baft eine Interliden wird, gu einem Grieben gn fommen.

(Laden rechts.)

Die Refprechung mirt geichloffen. Bur Gefchaftsordnung bedauern die Afope, von der Diten und Racmeifter, burch Schlift ber Debotte verhindert au fein, ant die Ausführnugen bes Abg. Etrobel au ermibern.

Im Polufimort bemerft Berichterfictiet Mbo. Gebr. v. Beblib. Reutlich fipfonit: Ga haben bier eine Reife von Granen vorgelegen, für bie eine rein verftandesmäßige Bebandlung nicht em Blabe ift.

fendern mo das hers fprechen muß. Ich fann erflaren, daß herr v. b. Often mit feinen Ausfuhrungen ans unferem vollften Bergen geiprochen bat. (Lebhafter Beifall, Bravo! Ruf des Abg. Paul Doffmann (foa.): Der Berftand mar ausgeschaftet.) Auf die Ausführungen des Abg. Strobel ermibere ich, daß das dentiche Bolt fich bafür bedanten wird, in herrn Strobel den Bachter feiner Chre gu feben. (Lebhafter Beifall.) Benn es gut Anihebung bes Belage-rungszuftandes fommen murbe, bann batten wir wieber den Rlaffenfampf, ber im Austand ben Gindrud ber inneren Berrüttung wieder erwedt, einen Gindrud, der por bem Rriege gum Teil unter Mitwirfung bes herrn Strobel ent-Kriege jum Teil unter Mitwirtung des herrn Strobet einftanden ift und jum Ansbuch des Arieges mit beigetragen hat. (Lebhafter Beifall rechts. Stilrmische Unruhe bet den Sozialdemofraten.) Die Ansichten des herrn Ströbel sind nicht die des Bolles, sondern nur die einiger weniger Ouerkopse. (Zuruf bei den Sozialdemofraten: Bober wisen Sie das?) Exempla demonstrant. (Beispiele beweisen.) (Heiterfeit. Lebhaster Beisall.) Unsere Feinde balt immer noch bie hoffnung wach, bag unfere inneren Rrafte gur Durchführung bes Rrieges nicht ausreichen werden. Wer bagn beitragt, ber begeht tatfachlich und objeftiv Baterlandeverrat. (Stürmifcher Beifall.) Demgegen-über ift die Aufhebung des Belagerungeguftandes nicht möglich. (Beifall.)

Die Romm iffion & refolutionen werden ange-nommen. Der Antrag Braun wird abgelebnt. 3m übrigen wird ber Gtat bes Staatsminifteriums

obne Debatte erledigt. Es folgt die Beratung bes

Etats bes Minifteriums bes Junern.

Mbg. von der Dften (tonf.) berichtet über die Berhandlungen der Rommiffion. Bei der ichlechten Binang-lage der Gemeinden ift es bringend gu munichen, daß awei Drittel der Kriegslaften vom Staat voer vom Reich ersett werden. Die Kommission beantragt die nuveranderte Annahme dieses Etats.
Abg. v. Pappenheim (konf.): Den Provinzen und

ben Bemeinden find durch den Rrieg neue, erhebliche Aufgaben sugefallen. Erwünicht ift ein Bufammenarbeiten ber Rommunal- und ber Provingialvermaltungen, wenn bie neuen Biele, an benen and die Gurforge für die Rriegsbeichadigten gehört, erreicht werden follen. Angue r. die Andführung der Berordnungen febr verdient gemacht

Die Beiterberatung wird auf Donnerstag 11 Uh:

Schluß 414 Uhr.

Lette Drahtnachrichten.

Momical von Bohl +.

Berlin, 24. Gebr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der bisberige Glottendef Momiral v. Pobl ift bier

geftorben. Alle Blatter widmen Admiral v. Bobl ehrende Radrufe. Gie erinnern baran, baft er fich bei ber Erftarmung ber Tafuforis im Infammenhang mit ber China. Expedition 1895 als Leiter bes Landungsforps unvergang. liden Hubm erwarb.

Bon ber Benjur geftrichen.

Wenf, 24. Gebr. (Gig. Tel. Benf. Bin.) Gin Artifel des Generale Bertant im "Betit Jour. nal", in bem er ble Grage erwägt, ob bie bentiche Offenfine fich im Beften entwideln wird, murbe von ber Benfur fait wollftandig gufammengeftrichen. Das gleiche Schidfal teilte ein Artifel von Jean Billars im "Greeffior".

Briechenland bleibt neutral.

Budaveft, 24. Gebr. (Eig. Tel. Benf. Bin.) Rach einer Drabtung bes "A Bilag" aus Bufareft meldet bas "Jonrnal de Bolitique", daß in der letten Beit amifden Bulgarien und Grichenland Berhand. Inngen ftattfanden. Bulgarien habe por ber Offenfive gegen die auf griechiichem Webiet ftebenden Ententetruppen fich noch einmal an die griechische Regierung gewandt, um gu der bevorftebenden Abficht den Standpuntt Bulgariens florgulegen. 3m Berlaufe ber Berhandlungen außerte fic Griechenland gu ber bulgariiden Regierung, bag es neutral bleiben werde, wenn Bulgarien gegen Salonifi offenfiv vorgehen follte. In diefer Dal. tung Griechenlands werbe auch dann feine Menderung eintreten, wenn die militarijden Rrafte, welche die fremden Eruppen aus bem Lande treiben wollen, fich gur Berbinberung eines nenen feindlichen Angriffs bis jur Ginftellung der Beindfeligteiten in dem befenten Webiet aufbalten merben.

Der torpedicrte Dampier "Memphis" verloren.

Gen f, 24. Gebr. (Gig. Tel. Benf. Bln.) Rad frangoniden Berichten weift ber von einem ofterreichifden Unterfeeboot bei Duraggo torpedierte Boft. dampfer "Demphio" ein großes Led an Badbord auf. Das Schiff liegt unter Baffer und feine Bergung ift unmöglich, fo baß es ale verloren gu betrachten tit.

Berantworflich für Bollite und Genilleton: B. G. Gijenberger; für ben übrigen redaftionellen Teil: Dans hunete. Rur ben Inieratenteit und geldalitide Mittellungen: Carl Rouel. Comtlich in Biebonben. Ernd u Berian ber Biesbabener Bertand-Muffatt @. m. b. D.

Betterbericht der Betterdienititelle Beilburg.

Boreusfichtliche Bitterung für 25. Bebruart

Meift trübe und nur hochftens vorübergebend etwas auf-beiternd, Riederichtage (meift Schnee). Froftverhattuiffe wenig geandert.

Riederich lagebobe: Beilburg 3, Gelbberg 3, Renfirch 1, Morburg 2, Erier 1. Bigenhaufen 1, Schwarzen. born 8, Raffel 1.

Wafferftand : Rheinpegel Caub gestern 5.49 beute 4.91 Labnpegel gestern 4.18, beute 3.12 25. Bebruar Connenaufgang 6.55 ! Mondaufgang 12.48 Sonnenuntergang 3 51 | Monduntergang 8,37

- Königliche Schauspiele. -

Donnerstag, 24. Gebruar, abends 7 Uhr. 34. Borftellung. Abonnement M.

Oper in zwei Atten von Mag Schillings. Dichtung von Beatrice Doubly. In Szene gejeht von herrn Ober-Regiffeur Medus.

Einrichtung bes Bubnenbilbes: Derr Dafdinerie. Cherinfpeftor Chleim. Ginrichtung ber Tracten: Derr Garberobe. Cherinfpeftor Gener. Eube nach 9,30 Hhr.

Bochenfpielplan. Freitag, 25. Jebr., abends 7 Uhr, Abonnement B: Die Delben auf Heigeland. — Sambiag, 26., Ab. A.: Der Graf von Lugemburg. — Sonntag, 27., Ab. D.: Die Meifterfinger von Rürnberg. — Montog, 28., Ab. C.: Debda Gabler.

- Resideng . Theater.

Donnerding, den 24. Februar.

Mbenho 7 116r.

Die große Glode. Luftfpiel in 4 Atten von Dolar Blumenthal. Spielleitung: Feobor Brubt. Strief in 4 Alten von Odfar Blumenthal. Spielleitung: Fesdor Br.
Baronin Erna von Solden Frida Saldern
Konful Gduard Gundermann Odear Bugge
Gonftange, seine Gattin Theodoxa Porft
Ellu, ihre Tocker Margarete Glaefer
Otillie, ihre Stieftochter Odinie Odinie Ganim
Plartin Blutener, Zeichner Odinie Ganim
Plartin Blutener, Zeichner Guledle Guledle Bartaf
Gberdard Bilhfried, Bildhauer Guldan Schend
Blaihilde, Eberhards Blutter Marg. Hider-Frein
Sanisderat Tr. Duschfe Reinvold Gager
Profesior Dudovici Theodox Guldan Telefredung, Tenor Crist Moder
Lisdeth Duife Delofea Buber-Greimalb Gin Diener · · · Georg Man Ende 9.80 Uhr.

Bochenspielplan. Freitag, den 25. Februar, abends 8 Ufrt: Bollavorstellung: Derrichaftlicher Dieuer gefuckt. — Samdiag, 38.; Reubeli! Der Gatte des Fräuleinst. — Sonntag, 27., nachn. 8.50 Uhr: Die felige Erzelleng. — Abends 7 Uhr: Der Gatte des Fräuleinst.

Kurhaus Wiesbaden. Donnerstag, 24. Febr. : Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer,

Städt. Kurkapellmeister. 1. Teufelsmarsch F. v. Suppé Ouverture zur Oper "Die diebische Eister" G. Rossini
 Die türkische Scharwache
 Th. Michaells

4. Kirchen-Arie A. Stradella 5. Dividenten, Waiz. Strauss

6. Ouverture zur Oper "Fra Diavolo" D. F. Auber 7. Fantasie aus der Oper "Don Juan" W. A. Mozart

8. Mit frischem Mut, Marsch

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. irmer, Städt. Kurkapellmeister.

Ouverture zur Oper "Die Zauberflöte" W. A. Mozart

2. Intermezzo ans dem Ballett "Naïla" L. Denot.
"Naïla" L. Denot.
3. Zwei Menuette in A-dur u.
H. Wittwer

4. Badl-Szene n. einer Etilde v. Mayseder J. Hellmesberger

5. Ouverture zu "Athalia" F. Mendelssohn

6. Solveijgs Lied aus "Peer Gynt" E. Grieg 7. Fantasie aus der Oper "Der Prophet" G. Meyerbeer

8. Chromatischer Galopp Liszt.



bedürfen tein fie ichmersendes Bruchband mehr, wenn fie mein in Grobe verichwindend fleines, nach Mat und ohne Geber, Zag und Rache tragbares, auf feinen Druck, wie auch jeder Lage und Grobe des Bruchleidens felbit verftellbares

Universal=Bruchband

tragen, das für Erwachiene und Kinder, wie auch iedem Leiden entiprechend berlielbar ift,
Mein Spesial-Bertreier ist am Dienstag, den 29. Februar, abends von 6-836 und Mittwoch, den 1. März, morgens von 736-4 libr in Wiesbaden, Central-Dotel, am Bahnbot, mit Rufter vorerwähnter Bönder, sowie mit ff. Gunmi. u. Feberbänder, neueiten Sustems, in allen Breislagen anwesend. Muster in Gunnale. Dangeleide. Leibe und Muttervorfall-Binden, wie auch Geeadehalter und Krampfaderstrümpse steben aur Berffgang. Aeben sachgemäher versichere auch gleichzeltig streng biskreie Bedienung.

3. Mellert, Ronftung in Baden, Beffenbergitt. 15. Zel. 515.

Suppen=Wirfel 100 Stild M. 1.75, 500 St. 7.50 Eier=Ersatz 25 Bentel DR. 1.85, 50 Bentel DR. 3.60,

Uoll-Kaffee-Grfas .. Mokkor" 1 Bfund in 1-Pib.-Padung M. 1.2), 3 Bfund in 1/2-Bib.-Badung M. 3.—, 9 Bfund in 1/4-Bib.-Badung M. 8.50.

Berfand ab Leibzig burch Boftnachnahme. Nahrmitielhaus Germania, Leipzig-Modern. Auch febr lohnenb für Saufierer. 8314

Areiskomitee vom Koten Areux == Abteilung IV. ===

Dentt an bie

Sauhjammlung

für die Rriegerfamilien!

216holen erfolgt nach Straffen.

Areishomitee vom Roten Areng Biesbaden Mbteil. IV.

Thalia-Theater.

Bom 22.-25. Gebruar: Führe uns nicht in Berindung. Drama in 3 Afren.

Pidelmanns. Buftipiel in 2 Atten.

Monopol-Lichtspiele

Rur vom 23.—25. Sebruar: Erfaufffthrung! Bom Spielteufel befreit!

Roloff. Seniat . Drama in Afften Mus eines Mannes Mabdenjahren (Erftaufführung) luitige Memoiren in 2 Raviteln.

Kinephon Rannis-Aur noch 2 Tage! Der König der Berge. Genfat. Schaufpiel in 4 Aften. Nordifcher Aunifilm. Ihr Kind. Entzüdend. Luftspiel in 3. Aften.

Ctabttheater Dains. Donnerstag, 24. Gebr., abbs. 7 Uhr: Polenblut.

Stadtifeater Frankfurt a. M. Operahand. Donnerstag, 24. Jebr., abbs. 7 Uhr: Rigoletto.

Schonipielhans. Donnerstag, 24. Bebr., abbs. 7.30 lifte Deuifcher Kombbienabend.

Reues Theater Frantfuri a. M. Donnerstog, 24. Bebt., abbe. 8 Hor: Der Gatte bes Gränleins.

Vorschuss-Verein zu Wiesbade

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Friedrichste

Tagesordnung der ordentlichen Generalversamming

am Dienstag, den 7. März 1916, abends 81/, Uhr im Saale der Wartburg, Schwalbacher Strasse Nr. 51, dahler.

 Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1915;
 Neuwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern anstelle der nach § 17 der Satzungen scheidenden Herren: Rechtsanwalt und Notar Justizzat Dr. Alexander Alberti, Kultund stellvertretender Handelskammerpräsident Ludwig Daniel Jung, Beigeordzein am Magistrats Theodor Körner und Schreinermeister Wilhelm Neugebauer;
 Bericht über die in 1915 stattgehabte Revision der Einrichtungen und Geschilhtungen und Geschilhtungen und § 53 und 63 des Genossenschafts-Gesetzes;
 Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung für 1915;
 Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Vorwendung des Reingewinns aus 1915;
 Sonstige Vereinsangelegenheiten. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1915;

Wir laden zu zahlreicher Teilnahme an der Generalversammlung mit dem Bernt ein, dass die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz, die Gewinn- und Verberechnung des Jahres 1915, sowie das Verzeichnis der Mitglieder nach dem Stands 1. Januar 1916 von heute an, der ausführliche Geschäftsbericht von Samstag, 4. März 1916 au in unserem Geschäftshause offen liegen. Druckabzüge könne Empfang genommen werden und stehen auch in der Generalversammlung zur Verfügus

Wiesbaden, den 23. Februar 1916. Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpillet. Hirsch. Hebner. Frey. Schlencher.



Vornehme Lichtspiele. Taunusstr. 1. Vornehme Lichtspiele.

War noch 2 Tage! -

Erst-Allein-Aufführung für Wiesbaden. Ein Meisterwerk der Lichtspielkunst!

Der König der Berge.

Sehr spannendes Sensations-Schauspiel in 4 Akten mit wanderbaren Naturbildern aus den Pyrensen.

Wintersport im Riesengebirge, wie: Bobrennen, Hörner- u. Rodelfahrten, Skikjör-ning und Wettspringen usw. usw.

Nordischer Kunstfilm!

the Kind. Entzückendes Lustspiel voll sprudelnden Humors in 3 Akten. 4089



Die allerneuesten Kriegsberichte.



Verdingung.

Für ben Reuban ber Raffanischen Landesbant in Wiesbaben Unftreiderarbeiten

vergeben werben. Angebotsunterlagen find gegen Erstattung von 50 Big. im Baubüro, Luisenstraße 19, 1., zu haben, woselbst auch Auskunft über die zu vergebenden Arbeiten in den Barostunden vormittags 9-1 Uhr erteilt wird.

Die Angebote find verichloffen und mit entsprechender Auf-ichrift verseben, bis Dienstag, ben 29. d. Mrs., vormittags 11 Ubr an ben Derrn Landesbaumeister für Dochbauten, Bimmer Mr. 57 im Landesbaus su Biesbaben, einsureichen, mo auch bie Deffnung ber eingegangenen Angebote im Belfein ber ericienenen Bewerber ftattfinbet. Der Architeft:

Carl Moris, Rgl. Baurat.

Der Laubesbaumeifter für Sochbauten: maller.

Befanntmachung.

Auf Grund ber Bunbesratsverordnung vom 7. Februar bs.

Donnerstag, den 24. Februar

Aufnahme der Kartoffeln

vorsunehmen. Die Aufnahme exfolst zu dem Zweiselartoffeln vis zur neuen Ernte für die Stadt Wiesbaden ist.

Hir die Bekandsaufnahme werden vom 21. dis 23. Febr.
Fragebogen den einzelnen Daushaltungen zugestellt und die andegesiellten Formulare in der Zeit vom 25. dis 28. Februar wieder eingesammelt. Wer seinen Fragedogen augestellt und die andesesiusten von 25. dis 28. Februar wieder eingesammelt. Wer seinen Fragedogen augestellt erhalten hat, ist vervollichtet einem solden auf dem Brotvereilungsamt. Friedrichtraße 35. abzubolen. Bis zum 29. Februar nicht abgelieferte Fragedogen sind die Vernar nicht abgelieferte Fragedogen sind die Vernar nicht abgelieferte Gragedogen sind die Vernar nicht abgelieferte Gragedogen sind die Angaben genau zu machen und es wird darauf kingewiesen, daß Borräte nicht beschlagnahmt dem darauf kingewiesen, daß Borräte nicht beschlagnahmt dem darauf dingewiesen, daß Borräte nicht beschlagnahmt dem der der der den Fragedogen nicht abliefert, wird auf Erund des § 10 der obengenannten Inndestatischer wird auf Erund des § 10 der obengenannten Pundestatischer der Vernachogen nicht abliefert, wird auf Erund des § 10 der obengenannten Pundestatischer der Vernachogen nicht abliefert, wird auf Erund des § 10 der obengenannten Pundestatischer der Vernachogen nicht abliefert, wird auf Erund des § 10 der obengenannten Pundestatischer der Vernachogen nicht abliefert, wird auf Erund des § 10 der obengenannten Pundestatischer der Vernachten oder mit Geldbis zu fünfachnundert Raarf bestraft.

Biesbaben, ben 20. Gebruar 1918

Der Magiftrat.

Städtische Butterverteilung

Die Gültigfeit ber "Gruppe 2" beginnt am 25. b. Das Ende ber Galtigfeit fann noch nicht bestimmt werte infolge neuer gefeglicher Bestimmungen wefentliche Beichit in ber Buweifung ber Buttermengen eintreten muffen.

Der Breis ber Butter beträgt 2.72 Mt. Biesbaden, ben 28. Februar 1916.

Der Magistrat 5004

Convernement ber Geffung Mains. Mains, 11. Februar I Abteilung M. P. Nr. 25015/8650. Betr.: Musfünfte der Arbeitsnachmeife.

Berordnung.

Auf Grund ber §§ 4 und 9 des Gefeves über ber lagerungszuftand vom 4. Juni 1851 fowie bes Gefesel treffend Abanderung diefes Gefeses vom 11./12. 15 beim

treffend Abanderung dieses Geledes vom 11./12. 15 den ich für den Besehläbereich der Feltung Malus:

1. Dem von einer Gemeinde, einem weiteren Kommungschafte oder von einem Bundesstaate errichteten aben mittelbar unterstützten Arbeitsnachweise haben die übrien dem Geschäftssise ober in dem wirtschaftlichen Bestrf dem meindlichen usw. Nachweises tätigen, nicht gewerdsmitteriedenen Arbeitsnachweise aweimal wöchentlich an den zu an denen dem Kaiserlichen Statistischen Ant Resouns wie wirt, schriftlich (unter Benutung des Bordrucks) oder teinen, die Jahl der Arbeitsgesuche und offenen Stellen nicht die Jahl der Arbeitsgesuche und offenen Stellen nicht die Jahl der Arbeitsgesucht und offenen Stellen nicht erledigen konnten und voranssichtlich dinnen weiteren nicht erledigen können.

ledigen konnten und voraussichtlich binnen weiteren nicht erledigen können.

2. Diese Borschrift sindet auf Arbeitsnachweise sit männische, technische und Bureau-Angestellten sowie auf nachweise, die von der Bslicht, aweimal wöchenlich er Raiserliche Statistische Amt in Berlin Meldung au durch die Landessentralbedörde befreit sind, seine Anneed 3. Die nicht gewerdsmäßig betriebenen Arbeitsnassind nuberdem vervflichtet, auf Ansuchen der gemeinblied Arbeitsnachweise und der Landessentralbeitsnachweise und ber Landessend Brovinsialardelli weisverdände weitere Ausgestellen zu erteilen, sowit lang werden, um einen genageren Ueberblich über die Langt werden, um einen genageren Ueberblich über die Landtweitsmachtes au erbalten. Sleiche Ausschlich lind von Arbeitsmachweis-Bentralauskunftsstellen den Landessund vinzialarbeitsnachweisverdänden auf deren Ansuchen und vinzialarbeitsnachweisverdänden auf deren Ansuchen und vingialarbeitonadweisverbanden auf beren Anluden 30

4. Buwiderbandlungen werben mit Gefängnis bis mit Jabre, bei Borliegen milbernder Umftande mit Daft eber ftrafe bis au 1500 Mart beftraft.

Der Converneur ber Belinon Mages. Don Bilding, General ber an

Befannimadung.

Biesbaden, ben 17. Gebruar 1916. Der Boligei-Brafibent. von Son

Scharfschiehen.

Am 24., 28. und 20. Februar 1918. findet von berieb 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im "Rabengrund" Schriftle

"Camtlides Gelande einfolieklich der Bege und Errib von folgender Grense umgeben wird:

Friedrich-König-Bea — Idleiner Strafe — Transit.
— Bes binter ber Rentmauer (bis aum Reffelbachtell — Pifchaucht sur Blatter Strafe — Teuleiser weg bis aur Leichtweisboble."

Die vorgenannten Bege und Stroken, mit Muser innerhalb des abgeiverrten Gelandes befindlichen micht aum Gefahrenbereich und find für den Berfehr freian werden.

Bor bem Betreten des abgefverrten Gelandes mirb Das Betreten bes Schiefplabes Rabenarind an ben an benen nicht geschoffen wird, wird wegen Schonung ber nubung ebenfalls verboten.

Biesbaben. 31. 3an. 1916.

Sarnifon-Come